



LÜBBENER

Stadtanzeiger



Was wird aus dem Neuhaus?



... diese Frage wird der Stadtverwaltung oft gestellt. Nun will sich eine Arbeitsgruppe des Rathauses gemeinsam mit kulturinteressierten Bürgern, Steinkirchenern, Multiplikatoren und allen Interessierten am 23. November ab 14 Uhr auf den Weg machen, ein Konzept zu entwerfen, an dessen Ende das Neuhaus zu einem Offenen Haus für alle werden soll: ein Haus für Kreativität und – ganz im Houwaldschen Sinne – als Salon zum Debattieren und Denken. Mehr dazu auf der kommenden Seite.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Einladung ins Offene Neuhaus

Was wird eigentlich aus dem Herrenhaus Neuhaus? Diese Frage wird der Stadtverwaltung oft gestellt. Nun will eine Arbeitsgruppe des Rathauses dazu mit Bürgern und Interessierten am 23. November ab 14 Uhr im Neuhaus diskutieren.

Gemeinsam mit kulturinteressierten Bürgern, Steinkirchenern, Multiplikatoren und allen Interessierten möchte sich die Stadtverwaltung auf den Weg machen, ein Konzept zu entwerfen, an dessen Ende das Neuhaus zu einem Offenen Haus für alle wird: ein Haus für Kreativität und – ganz im Houwaldschen Sinne – als Salon zum Debattieren und Denken. Es soll alle Generationen ebenso wie Einheimische und Gäste der Stadt sowie möglichst viele Sparten von Kunst, Kultur und Kreativität miteinander verbinden.

Ein Haus für alle wird das Neuhaus dann, wenn es gemeinsam mit den Nutzern gestaltet wird – mit allen Menschen, die persönlich, örtlich, thematisch, historisch, touristisch oder anders mit diesem Haus verbunden sind.

Zu folgenden Themen sollen am 23. November kleine Arbeitsgruppen diskutieren:

1. Finanzierung/Förderung/Sponsoring/ Partner
Leitung: Lars Kolan, Bürgermeister
2. Inhalte/Zielgruppen
Leitung: Ines Mularczyk & Anja Rasch, Sachgebiet Kultur/Fachbereich IV
3. Marketing/Vernetzung
Leitung: Dörthe Ziemer, Pressestelle



Ablauf:

- 14:00 Uhr: Ankommen, Buffet, Besichtigung
Musikalische Umrahmung: Kreismusikschule
- 15:00 Uhr: Begrüßung/Erläuterung
- 15:15 Uhr: Arbeitsgruppen
- 16:30 Uhr: Auswertung: Flipcharts aufstellen/letzte Ideen
- 17:30 Uhr: Ausklang bei Glühwein am Feuer

14:15 & 17:00 Uhr:

Führungen durchs Neuhaus
(Museumsleiterin)

Die Einladenden freuen sich, wenn die Gäste – ganz im Zeichen des gemeinsamen Gestaltens – zu einem herbstlichen Nachmittagsbuffet etwas beitragen möchten. Getränke, Kürbissuppe und Geschirr stehen bereit. Um Anmeldung bis 18. November an kultur@luebben.de oder unter 03546 79-2403 wird gebeten.

Haushaltsplan mit nur leichtem Minus

Der Haushaltsplan für das kommende Jahr ist im Oktober in erster Lesung durch die Ausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung gegangen. Er weist derzeit ein leichtes Minus von gut 10.000 Euro auf, die aus den Rücklagen bestritten werden sollen. Eine Entnahme aus der Rücklage, die nach vorsichtiger Schätzung aus den nachgeholten Haushaltsabschlüssen vergangener Jahre rund 17 Millionen Euro beträgt, wäre unkritisch, merkte Marita Merting als zuständige Fachbereichsleiterin Finanzen an. Sie erläuterte den Haushaltsplan anhand des interaktiven Haushaltsplanes, zu dem man über die Lübbener Homepage gelangt, und verwies auf die jeweiligen Seiten im Plandokument, das man sich im Sitzungsdienst herunterladen kann.

Bei den Steuern sei ein Plus von rund 1,4 Millionen Euro zu erwarten, welches aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie der Gewerbesteuer resultiert. Eine Verschlechterung sei bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

zu erwarten: So werden sich die Schlüsselzuweisungen des Landes wegen der erhöhten Gewerbesteuereinnahmen 2018 verringern.

Im Finanzausschuss sah Benjamin Kaiser (CDU) die Steuerentwicklung „nicht so positiv“. „Irgendwann kommt der große Knall“, warnte er und blickte voraus, dass es mit den guten Steuereinnahmen nicht so weitergehen werde. Deshalb hielt er die Fünf-Jahres-Planungen ab 2021 für „sehr optimistisch“ und stellte infrage, ob dann die Stadt Lübben für die Zukunft gerüstet sei. An die Mittelfristplanung sollte deshalb etwas realistischer rangegangen werden, forderte er auf. „Wir sollten lieber drei bis vier Millionen Euro im Bereich Bau planen statt elf Millionen.“

Peter Rogalla (Die Linke), Mitglied im Bauausschuss, betrachtete dagegen die Mittelfristplanung als sehr vorsichtig und fragte nach den Gründen dafür. Marita Merting erläuterte, dass sie sich bei der Schätzung des Gewerbesteuer-Aufkommens an ak-

tuellen Festsetzungen orientiert habe. Die Planungsgrundlagen enthielten den deutlichen Sprung im Jahr 2018. „Die Frage, ob man so ein Spitzenjahr gleich wieder erreicht, ist schwierig zu beantworten“, sagte sie. „Wenn man dann die Spitze nicht erreicht, muss man schauen, woher das fehlende Geld kommt.“

Das sei immer „ein bisschen Glaskugel-Lesen“ erklärte sie – auch mit Blick auf die Wertung aus dem Finanzausschuss, wo gesagt wurde, man würde zu positiv herangehen. „Wir sind schon mutig rangegangen. Und wir gehen davon aus, dass wir weiterhin eine Steigung bei den Steuern haben werden. Aber das ist schon optimistisch.“ In der zweiten Lesung werde sie die Steuerentwicklung detaillierter darstellen, kündigte die Finanzchefin an. Peter Rogalla fasste zusammen, dass Lübben grundsätzlich immer noch in der glücklichen Situation sei, „dass wir in einer finanzstarken und steuerkräftigen Kommune unterwegs sind“.

In dem derzeit knapp 30 Millionen Euro starken Haushaltsplan sind u. a. folgende Maßnahmen enthalten:

Hochbau:

Sanierung Turnhalle Oberschule (Umsetzung nur mit Fördermitteln, diese sind in Aussicht)

Bauliche Maßnahmen im Schloss

Anbau Dorfgemeinschaftshaus Lubolz

Planungsleistungen für die Kita „Gute Laune“ (Realisierung 2023), Kita „Sonnenkinder“ (Realisierung 2021/22)

Anbau Hort Liuba-Grundschule, Maßnahme unterteilt in „Würfel“ und „Schublade“
Planungsleistungen Sanierung Jahn-Grundschule, u.a. Sonnenschutz

Bau städtischer Kitas

Stadtplanung:

Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Eigenanteil für Stadtumbau-Programm III und Aktive Stadtzentren II

Tiefbau:

Buswartestellen (sind jedes Jahr enthalten)

Bussardweg, Cottbuser Straße, Gehwegverlängerung Radensdorf, Niederschlagswasserkanäle

Burglehnstraße, An den Eichen (beides 2021)

Berliner Straße/Chaussee – komplette Nebenanlagen auf rechter Seite (stadtauswärts)

Erschließung des Gebietes B-Plan Roter Nil

Aufgrund einer Gesetzesänderung werden keine Straßenausbaubeiträge mehr fällig. Das Land gleicht die wegfallenden Einnahmen mit einer Pauschale in Höhe von 140.000 Euro jährlich. Einen Mehrbelastungsausgleich gibt es, wenn die Mehrbelastung geltend gemacht wird, die Umsetzung ist jedoch noch unklar.

Die folgenden Anfragen der Stadtverordneten bezogen sich auf Einzelmaßnahmen, u. a. zum Weg von der Reha-Klinik bis Bukoitz (enthalten), zum Radweg über Petkampsberg weiter nach Schlepzig (dazu

gibt es Abstimmungen mit dem Amt Unterspreewald und der Teichwirtschaft), zu Urnenstelen und Friedhofstoiletten (noch in diesem Jahr), Entwicklung des westlichen Bahnhofsumfeldes (enthalten), städtebauliches Konzept für das Gelände der ehemaligen Kartonage (in allgemeinen Planungsleistungen aufgenommen), Entwicklung des Geländes der ehemaligen Konservenfabrik (es handelt sich um private Flächen, die sich nicht in den städtischen Prioritätslisten wiederfinden können).

Der Interaktive Haushaltsplan ist hier zu finden:

http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/aktuell/interaktiver_haushaltsplan/
Das Druckwerk als pdf gibt es hier zum Download:

http://www.luebben-rathaus.de/daten/sit-zungsdienst/vorlagen/2019_098.pdf

100 Kita-Plätze fehlen bis zum Schuljahresende

Bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 werden der Stadt Lübben knapp 100 Kita-Plätze fehlen. Darüber informierte die zuständige Fachbereichsleiterin Petra Streiber in der Stadtverordnetenversammlung. Danach gebe es derzeit zwar insgesamt 716 Kita-Plätze (ohne Hort) bei einer Belegung von 647 (Stand 1.10.2019), also ein leichtes Plus an Kita-Plätzen. Demgegenüber stehen jedoch 175 Anträge auf einen Kita-Platz, die zum selben Zeitpunkt vorlagen und sich auf einen Kita-Wunsch bis zum Sommer beziehen.

Bei den Hortplätzen sieht es anders aus – dort gibt es derzeit noch 31 freie Plätze. Ein avisierte privater Kita-Bau auf dem Gelände der ehemaligen Konservenfabrik komme nicht zustande, informierte Petra Streiber weiter. Für einen Kita-Bau in Trägerschaft der Stadt in der Jahnstraße wurden die Planungsleistungen ausgeschrieben, die Vergabe steht voraussichtlich im November an. Die Kita soll in Modulbauweise entstehen, dazu wurden erste konzeptionelle Vorüberlegungen im Fachbereich II angestellt. Verstärkt wird der Fachbereich seit September durch die neue Kita-Fachberaterin Heike Müller.

Am Eichengrund soll die Arbeiterwohlfahrt (AWO) einen Ersatzneubau für die Kita „Sonnenkinder“ errichten. Dazu würden derzeit die letzten Verhandlungen zu Grundstückstauschen geführt und der Vertragsabschluss mit der AWO vorbereitet, so Petra Streiber. Darüber hinaus prüfe die neue Mit-

arbeiterin, inwiefern zusätzliche Kapazitäten in den bestehenden Kitas angeboten werden können.

Jens Richter (CDU) äußerte sich unzufrieden mit dem derzeitigen Stand. „Wir laufen sehenden Auges ins Minus rein. Woran liegt es, dass wir jetzt in den Verhandlungen zu den Grundstücken sind?“, fragte er und bot weitere Unterstützung seitens der Stadtverordneten an. „Wir reden hier nicht von einer freiwilligen Aufgabe, sondern von Daseinsfürsorge.“ Marita Merting, Fachbereichsleiterin Finanzen und damit zuständig für die Grundstücksgeschäfte, erläuterte, dass man sich in einer Verhandlung noch nicht mit dem Partner einigen konnte. Mit der AWO sei man nun im Gespräch, ob man einen Gebäudekörper in die bestehenden Flächen setzen und auf diesen letzten Tausch verzichten könne.

Petra Streiber ergänzte, dass der Bau nur auf diesen Flächen keine optimale Lage für eine Kita hätte. „Wir wollen alle Beteiligten mitnehmen und nicht einfach Fakten schaffen“, sagte sie. Peter Schneider (Stadtfraktion) verwies darauf, dass die Stadt in Haftung kommen könne, wenn der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz nicht erfüllt werde, und warf der Verwaltung einen leichtfertigen Umgang mit dem Thema vor. Es hätten auch Container-Varianten geprüft werden sollen, sagte er. Er staune, dass die betroffenen Eltern „nicht hier sitzen“.

Lars Kolan entgegnete, dass die Verwaltung in der ersten Jahreshälfte den Standort Les-

singstraße in die Diskussion gebracht habe, der von den Stadtverordneten abgelehnt worden war. „Leichtfertig gehen wir mit diesem Thema nicht um. Es berührt uns alle hier und ist keine Nebenbei-Sache“, betonte der Bürgermeister und bot an die Container-Varianten zu prüfen. Es gebe derzeit noch Gespräche mit zwei weiteren freien Trägern. Petra Streiber ergänzte, dass alle Planungsschritte jeweils vorgestellt und diskutiert worden seien. Zum Ende der alten Legislaturperiode war im Bildungsausschuss gar die Frage diskutiert worden, ob es angesichts des Sanierungsbedarfs alter Kitas nicht sogar zu viele Einrichtungen seien, die zu diesem Zeitpunkt in Planung waren. „Was wir jetzt machen, ist das, was beschlossen wurde“, sagte sie. „Wir haben auch geschaut, wo wir Kita-Kinder zusätzlich unterbringen können.“ Den Auftrag, Container-Varianten zu prüfen, habe es mit Blick auf die Betreuungsqualität noch nicht gegeben. „Das wäre ein neues Vorhaben.“

Jens Richter bat darum, im weiteren Verlauf stets mitgenommen zu werden. „Wenn einzelne Module aus der Lösung rausfallen, müssen wir nach einer anderen schauen“, sagte er und verwies auf die Runde der Fraktionsvorsitzenden, in der man regelmäßig informiert werden wolle. Am Schluss der Diskussion brachte Andreas Rieger (Bündnis 90/Grüne) die Frage nach ausreichenden Plätzen in Grundschulen ein. Die Schulentwicklungsplanung obliegt grundsätzlich dem Landkreis.

Kompromiss für den Anbau am Dorfgemeinschaftshaus Lubolz

Viele Fragen zum Feuerwehr-Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus Lubolz waren nach der ersten Präsentation der Pläne im Bauausschuss September offen geblieben. Die Verwaltung wurde beauftragt, verschiedene Varianten vorzustellen.

Wichtigstes Ziel, erläuterte René Pötschick vom Gebäudemanagement der Stadtverwaltung in der Stadtverordnetenversammlung, sei die Erhöhung der Zahl der Spinde, die Schwarz-Weiß-Trennung (d. h. die Trennung von privater und Einsatzkleidung) und eine klare Trennung der Nutzung der Räume durch die Dorfgemeinschaft und die Feuerwehr. Außerdem müssten für eine wachsende Wehr ausreichend Pkw-Stellplätze bereitgehalten werden. Zu diesen Zielen passt ein aktuelles ILE-Leader-Förderprogramm (Förderung des ländlichen Raums), mit dem die Dorfgemeinschaft und damit ihre Häuser als Mittelpunkte gestärkt werden sollen. Daher wurde der Ansatz entwickelt, der Feuerwehr mehr Raum zu geben und damit die Raumsituation für die übrige Nutzung zu entspannen. Darüber hinaus solle die Ausstattung der Ortswehren zwischen den Lübbener Ortsteilen vergleichbar bleiben, so René Pötschick – ein Wunsch, den auch die Mitglieder des Bauausschusses formuliert hatten.

Wie diese Ziele in der Planung umgesetzt werden sollten, darüber gingen die Meinungen auch im Bauausschuss und der Stadtverordnetenversammlung im Oktober auseinander. Die Stadtverwaltung plädierte für die Variante Nr. 3 mit einer Bruttogeschossfläche von 168 m², zwölf Pkw-Stellplätzen, Umkleiden für 32 Männer, 2 Frauen, 24 Jugendliche und einem Mehrzweckraum mit 45 m² Fläche. Die Kosten dafür belaufen sich auf 366.708,46 Euro. Die anderen Varianten, teils durch das beauftragte Planungsbüro entwickelt, teils durch das Gebäudemanagement der Stadt, wiesen ein ungünstigeres Verhältnis von Umkleiden zur Bruttogeschossfläche, zu wenige Pkw-Stellplätze oder einen Dach-Ausbau auf, der mit Blick auf die Fördermittel als schädlich erschien, auf.

Wenige Tage vor der geplanten Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung ist durch die Lübbener Stadtwehrführung die Idee eines Schulungszentrums für alle Lübbener Wehren in Lubolz in die Diskussion gebracht worden. Die Stadtwehrführung sei „viel zu spät ins Boot geholt worden“,

kritisierte Edmond Krüger, stellvertretender Stadtwehrführer. Er plädierte für ein Ausbildungszentrum, schließlich werde schon jetzt in Lubolz ein Großteil der Ausbildung abgedeckt. „Variante 1 bietet dafür die meisten Möglichkeiten“, resümierte er. Ortswehrführer René Köllnick bat in seinem Plädoyer darum, alle Planungen unter dem Gesichtspunkt der Zukunftsfähigkeit zu betrachten. Er halte die Idee der Stadtwehrführung für interessant, ein Schulungszentrum einzurichten. Daher möge man sich für eine Variante entscheiden, die ausbaufähig ist – das sei die Variante 1.

Dafür müsste jedoch das Dach ausgebaut werden. Unklar sei, entgegnete René Pötschick als zuständiger Sachbearbeiter, welche Anforderungen so ein Schulungszentrum habe. „Wenn wir jetzt das Schulungszentrum planen, fangen wir von vorn an“, sagte er. Zudem sei dies nicht Teil des Fördermittelantrages gewesen und gefährde damit die Förderung, betonte Bürgermeister Lars Kolan. Frank Neumann verwies darauf, dass mit Saskia Albrecht und René Pötschick zwei neue Mitarbeiter im Sachgebiet angefangen hätten, die dennoch versucht hätten, alle Beteiligten einzubeziehen – die Ortswehr, den Ortsbeirat, den Sachbearbeiter Brandschutz.

Das Votum des Lubolzer Ortsbeirates war in die Variantenfestlegung der Stadtverwaltung eingeflossen und wurde den Stadtverordneten nicht gesondert übermittelt. Daher gab Marita Kabitschke auf Wunsch der Stadtverordneten zu Protokoll, dass der Lubolzer Ortsbeirat Variante 3 favorisiere. „Die Forderung nach mehr Platz wird erfüllt, es werden weitere Lagermöglichkeiten und Parkplätze geschaffen, ebenso wie eine harmonische Anbindung an den Bestand“, fasste sie zusammen. Der Bau, ergänzte sie, betreffe auch nicht nur die Lubolzer Wehr – sondern sei Maßstab für die anderen Wehren.

Vor die Wahl dieser zwei Varianten gestellt, äußerten viele Stadtverordnete, sie fühlten sich nicht mitgenommen und sähen sich nicht imstande zu entscheiden. Stadtverwaltung und Feuerwehr sollten sich auf eine Variante einigen, regte Jens Richter (CDU) an und schlug eine Auszeit vor. Bürgermeister Lars Kolan wollte in der Diskussion „eine Lanze für uns als Verwaltung brechen“. „Wir versuchen, auf alle Wünsche flexibel zu reagieren. Wir können je-

doch nur das planen, was uns gesagt wird“, sagte er mit Blick auf die sehr kurzfristig eingebrachte Idee des Schulungszentrums. Mit einer völlig neuen Planung sei die Förderung in Höhe von 75% der Gesamtsumme, also rund 300.000 Euro, in Gefahr.

„Es verbietet sich, die Fördermittel aufs Spiel zu setzen“, hatte Peter Rogalla (Die Linke) bereits im Bauausschuss gesagt. Es gehe jetzt darum, die Bedürfnisse der Lubolzer Wehr zu erfüllen und gleichzeitig Maßstäbe gegenüber anderen Wehren zu setzen. Peter Schneider (Stadtfraktion) bemerkte in der Stadtverordnetenversammlung, dass es nicht um die Frage „Spatz oder Taube?“ gehe. Die Variante 3 wäre kein Spatz, sondern ein guter Stand. Ein Schulungszentrum würde er der Wehr durchaus gönnen, „aber es ist nicht darstellbar“.

Der Betrachtung des Dorfgemeinschaftshauses als Haus für alle Lubolzer würde die Fraktion Pro Lübben den Vorrang geben, betonte deren Fraktionsvorsitzender Frank Selbstz. Andreas Dommaschk (SPD) verwies darauf, dass es in Lubolz direkt gegenüber eine Sporthalle und eine Schule gebe, wo man trainieren könne. „Wir haben zudem eine gut funktionierende Gaststätte – für Kameradschaftsabende“, ergänzte er und bat um Abstimmung.

Nach einer kurzen, nichtöffentlichen Beratung zwischen Verwaltung und Stadt- sowie Ortswehrführung verkündete der Bürgermeister, dass man sich „zum Wohle der Ortsgemeinschaft“ auf die Variante 3 geeinigt habe. Die Stadtwehrführung stecke vor diesem Hintergrund ihre Ideen erst einmal zurück, gab Edmond Krüger zu Protokoll, und Maik Köllnick bezeichnete die Variante 3 als jene, die er am Anfang geplant hatte. Der gefundene Kompromiss beinhalte, dass ein lokaler Standort geschaffen wird, um den jetzigen Bedarf zeitnah zu erfüllen und nicht erst in fünf Jahren. „Was den Kontakt der Stadtwehrführung zur Verwaltung angehe, da haben wir wieder etwas gelernt“, resümierte Lars Kolan.

Die Stadtverordneten stimmten schließlich für Variante 3, bei fünf Stimmenthaltungen.

Die verschiedenen Varianten finden Sie hier:

http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/2019_102.pdf

Lübben ordnet Vergabe von Grundstücken neu

Die Vergabe von Grundstücken durch die Lübbener Stadtverwaltung ist im Oktober neu geregelt worden. Auf Anregung der früheren Fraktion CDU/Grüne war die Verwaltung im April beauftragt worden zu prüfen, ob die Vergabe nach der Reihenfolge des Einganges der Anträge noch zeitgemäß sei. Annette Kurz, zuständige Mitarbeiterin im Sachgebiet Liegenschaften, hatte daraufhin die Grundstücksvergaben nach ihrer Art systematisiert und drei verschiedene Beschlussvorlagen entwickelt. Danach werden

1. kommunale Wohngrundstücke in Einzelanlagen, Wohngrundstücke zum Zweck der Errichtung von Mehrfamilienhäusern, kommunale Wohn-/Geschäftsgrundstücke und kommunale Gewerbegrundstücke nach öffentlicher Ausschreibung und auf Grundlage von Interessenbekundungen durch die Stadtverordneten bzw. den Bürgermeister vergeben. Dies gilt auch für den Abschluss von Erbbaurechtsverträgen solcher Grundstücke.

2. kommunale Arrondierungsgrundstücke nach der Antragstellung durch separate Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung bzw. des Bürgermeisters vergeben. Dies gilt auch für den Abschluss von Erbbaurechtsverträgen für diese Grundstücke. (ausführlicher Wortlaut: siehe Amtsblatt)

Künftig werden, erläuterte Annette Kurz zu Punkt 1, eingehende Interessenbekunden in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt, um eine Wertigkeit festzulegen und somit Verhandlungen mit einem der Bieter zu ermöglichen. Nach Verhandlungsabschluss folgt die entsprechende Beschlussvorlage mit dem Verkaufsangebot. Sollten es Grundstücke mit hoher Bedeutung für die Stadt sein, sei auch ein Erbbaurechtsvertrag denkbar. Ebenso sollen Interessenten die Möglichkeit bekommen, sich für das Erbbaurecht zu entscheiden.

Andreas Rieger (Bündnis 90/Grüne) betonte, dass bei einer Vergabeempfehlung vonseiten der Verwaltung die Matrix (Übersicht der für die Vergabe relevanten Kriterien) entscheidend sei. Bürgermeister Lars Kolan legte nahe, dass die Stadtverordneten via Akteneinsicht entscheiden sollten. „Eine Matrix könnte am Ende nie passgenau sein“, so seine Befürchtung. „Die Stadtverordnetenversammlung ist klug genug, da zu differenzieren.“ Dem pflichtete Jens Richter (CDU) bei: „Es wird Fälle geben, da wird es optimal durchlaufen, und solche, wo es gar nicht passt.“ Er bat darum, regelmäßig die Stadtverordneten ins Boot zu nehmen.

Dass die neue Vergabep Praxis eventuell verzögerte Verfahren für Investoren und Unternehmer bedeuten könnten, darauf wiesen zwei Unternehmer im Bildungsausschuss bzw. in der Stadtverordnetenversammlung hin. Sie stellten ihre Ideen für Investitionen in Lübben und den Weg, den sie dabei gehen, vor.

Diskutiert wurde außerdem, ob

3. kommunale Wohngrundstücke in Wohngebieten für die eigene Wohnnutzung des/des Käufer/s entsprechend der Chronologie der Grundstückskaufanträge bzw. Interessenbekundungen vergeben werden sollten. Nach intensiver Abwägung wolle die Verwaltung an dem grundsätzlichen Beschluss zu diesem Verfahren aus dem Jahr 2001 festhalten, erläuterte Annette Kurz. Andernfalls wären Aspekte zu betrachten, die sehr differenziert zu diskutieren seien: Beruf, Alter, Familienstand der Bewerber – das sei zu subjektiv.

Jens Richter (CDU) widersprach: „Wir entwickeln uns von einer schrumpfenden Stadt zu einer wachsenden Stadt. Die Datumsregelung sollten wir künftig hinterfragen.“ Es gebe andere Kommunen, die schauen genauer hin, wer da Grundstücke bekommt. Den jetzigen Stand könne man derzeit halten, „aber mittelfristig sollten wir schauen,

wie andere Kommunen mit einem Mangel an Fläche umgehen“.

Man habe sich mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes auf den Weg gemacht, dem Mangel an Wohngrundstücken zu begegnen, sagte Peter Schneider (Stadtfraktion). „Wenn wir dann neue Flächen haben, sollten wir sie anders vergeben.“ Der Befürchtung, finanzschwächere Familien kämen dann nicht mehr zum Zuge, könnte man mit einem Wohngebiet entgegentreten, in dem man mit Erbbaupacht bauen kann. Bürgermeister Lars Kolan bemerkte, dass man eine neue Vergabep Praxis erst für völlig neue Wohngebiete anwenden könne. „Für die Jahnstraße wird man das nicht mehr umsetzen können.“

Jens Richter bat darum zu überlegen, „ob man bei Filetgrundstücken mit einem Meistbieter-Verfahren agieren“ könne. Dann jedoch, so Annette Kurz als zuständige Sachbearbeiterin, erhalte man ein Vielfaches des Bodenrichtwertes als Kaufpreis. „Die Stadt sollte aber das Rädchen sein, das die Grundstückspreise vernünftig hält“, ergänzte Lars Kolan.

„Wir haben hier mehr Fragezeichen produziert als wir auflösen“, resümierte Peter Rogalla (Die Linke) und formulierte diese Fragen so: „Wie ist es mit der Vergabematrix? Heute brauchen wir Chirurgen, morgen Busfahrer... Hilft uns da eine statische Matrix? Was wollen wir der Verwaltung aufnötigen, um regelkonform zu entscheiden?“

„Wir haben das vorgelegt, was der Intention des Fraktionsantrages vom April entspricht“, erläuterte der Bürgermeister das Vorgehen und bot an: „Wir können das gern weiter diskutieren, eine Matrix kann eingebracht werden.“ Jens Richter unterstützte daher den Vorschlag des Bürgermeisters, die Vorlage zurückzuziehen: „Denn so verfahren wir ja schon jetzt. Dieses Weiterso möchte ich jetzt nicht unterstützen.“ Die Vorlage wurde schließlich von der Verwaltung zurückgezogen.

Bekommt Lübben einen Förster für den Stadtwald?

Der Lübbener Stadtwald muss künftig anders bewirtschaftet werden. Darüber informierte Ralph Stolpe, Leiter des Baubetriebshofes (BBH), den Finanzausschuss im Oktober.

Seit 1993 hat die Stadt Verträge mit der Forstverwaltung zur Bewirtschaftung des Stadtwaldes. Nun wurden diese Verträge gekündigt. Der größte Teil dieses Waldes liegt zwischen der B 87 und der L 44 im Westen von Lübben, insgesamt sind es rund 780 ha. Der Lübbener Hain schlägt mit 20,64 ha und der Vogelschutz mit 2,19 ha zu Buche. Zur weiteren Bewirtschaftung stehen nun die Optionen Vergabe der Leistungen an Dritte, Eintritt in eine Forstbetriebsge-

meinschaft (um kleinere Waldbesitzer zu bündeln) oder Einstellen eines Försters zur Wahl. Dabei bevorzugt die Stadtverwaltung die dritte Variante. Die Personalkosten für einen hauptamtlichen Förster der Stadtverwaltung müssten in den Haushalt eingestellt werden. Die Ausgaben würden sich in etwa mit den Aufwendungen für den jetzt auslaufenden Vertrag decken, sagte der BBH-Leiter.

Benjamin Kaiser (CDU) erbat eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile sowie eine Kostenaufstellung für alle drei Varianten. Der Verkauf des Stadtwaldes wäre immerhin eine 4. Variante. „Viele Förster sind verbeamtet – in hoch dotierten Stellen. Da-

rüber muss die Stadtverordnetenversammlung entscheiden, ob wir einen Beamten einstellen wollen“, sagte er.

„Ein Förster für die Stadt und für die angeschlossenen Ortschaften wäre für die Waldbesitzer von Vorteil“, erklärte Hartmut Wedekind als Sachkundiger Einwohner und Waldbesitzer. „Ein Förster mit der entsprechenden Ausbildung könnte etwas bewegen und wäre guter Ansprechpartner.“

Paul Bruse (Stadtfraktion) sprach sich dagegen aus, den Stadtwald wegzugeben. Auch er plädierte für die Einstellung eines Försters. „Das wäre die beste Variante, auch für den Hain, die Baumschauen, das Klimaschutzmanagement.“

Zurück ins Leben bei der Lobetaler Wohnen gGmbH

Als „reisender Ausschuss“ war der Bildungsausschuss im Oktober in der Tagesstätte der Lobetaler Wohnen gGmbH der Hoffnungsthaler Stiftung Lobetal in der Weinbergstraße zu Gast. In den Räumen finden psychisch erkrankte Menschen Beschäftigung, die – nach einem längeren Klinikaufenthalt – in kleineren Einrichtungen oder Wohngruppen leben. Für sie soll mit dem Angebot eine Trennung von Wohnen und Tagesbeschäftigung, ähnlich wie bei voll Berufstätigen, hergestellt werden, um sie an einen gewöhnlichen Lebensrhythmus heran- und in die Gemeinschaft zurückzuführen. Dazu benötigten sie ein tagesstrukturierendes Angebot, erläuterte Einrichtungsleiterin Yvonne Hein.

Die Einrichtung wurde im Juni 2019 eröffnet und bietet an fünf Tagen pro Woche 20 Menschen Platz, die dort nähen, handwerkeln, aber auch gemeinsam kochen und miteinander reden können. Zudem gibt es Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen. Ziel sei es, so die Einrichtungsleiterin, dass die Klienten ihre Arbeitsgrundfähigkeit wiedererlangen, d. h., dass sie mindestens 15 Stunden pro Woche einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Künftig möchte die Lobetaler Wohnen ihre



Der Bildungsausschuss besuchte die Tagesstätte der Lobetaler Wohnen gGmbH.

Klienten in Einrichtungen mit Apartmentcharakter unterbringen – eine Art betreutes Wohnen mit 24-Stunden-Begleitung. Es handele sich gemäß Bundesteilhabegesetz um eine „besondere Wohnform“, erläuterte Geschäftsführer Joachim Rebele. Dabei sei die Gesellschaft auf der Suche nach

Grundstücken, die möglichst nah am Stadtzentrum seien, sodass z. B. kurze Wege mit dem Fahrrad erledigt werden und die Klienten in der Stadtgesellschaft leben könnten. Die Mitglieder des Bildungsausschusses sagten diesem Vorhaben ihre Unterstützung zu.

Wasser läuft in den Keller der Kita „Gute Laune“

Der Herbst brachte viel Regen – für die Kita „Gute Laune“ zu viel. Bei Starkregen läuft Wasser in den Keller und Sandsäcke müssten geschleppt werden, merkte Sabine Mrose (Stadtfraktion), Sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss, kritisch an. Saskia Albrecht vom Gebäudemanage-

ment der Stadt informierte im Bauausschuss, dass das Problem länger bekannt sei. Die Fläche vor der Kita sei zu sehr versiegelt. Es gebe daher keine kurzfristige Maßnahme, die einen richtigen Effekt erziele. Die Regenwasserkanäle wurden überprüft. „Wir müssen schauen, dass wir

das jetzt gedeckt bekommen“, sagte sie mit Blick auf die Haushaltsdiskussionen. „Es ist wichtig, dort schnell eine Lösung zu finden“, forderte Jens Richter (CDU). Er werde immer wieder von Eltern darauf angesprochen.

Arkaden in der Hauptstraße sollen verglast werden

Ein Teil der Arkaden, die an der Hauptstraße/Ecke Judengasse die Geschäfte vom Fußweg abtrennen, könnten bald verglast sein. Dies wünscht sich die Bäckerei, die in Kürze in das Eckhaus einzieht. Zu einem entsprechenden Bauantrag musste die Stadtverwaltung nun Stellung nehmen und ihr Einvernehmen erteilen. Im Rahmen der Entwicklung des Blockkonzeptes und des B-Planes am Markt sind vor vielen Jahren Grundsätze festgelegt worden. Danach weisen die Arkaden auf die frühere (Nicht-)Bebauung hin: Wo sie errichtet wurden, verlief früher der Marktplatz. Dieser wurde bei der Neugestaltung jedoch

in seiner Ausrichtung gedreht, damit mehr Wohn- und Geschäftshäuser Platz haben. Außerdem sollen die Arkaden den Blick Richtung Markt und Kirche leiten. Sie sollten Flanier- und Aufenthaltsqualität bieten, erläuterte Frank Neumann als zuständiger Fachbereichsleiter im Bauausschuss. In der Folge wurden durch die Eigentümer bzw. Mieter jedoch wurden Kleidungs- und Blumenstände aufgestellt. Flanieren war so nicht möglich. Deshalb traten die Eigentümer an die Stadt heran und fragten, ob sie ihr Grundstück anders nutzen können. „Wir haben vor zwei Jahren einer Ausnahme zugestimmt, und später erkannt, dass

das nicht so geschickt war“, räumte Frank Neumann ein. Nun sei es folgerichtig, weiteren Anträgen stattzugeben. Zugleich sei es jedoch an der Zeit, dies grundsätzlich und mit einheitlicher Gestaltung festzulegen. Es gehe am Ende auch darum, Leerstand zu vermeiden und Geschäfte zu beleben, so der Fachbereichsleiter. Dem Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des B-Planes folgten die Stadtverordneten schließlich. Dies bedeutet jedoch keinen Zwang für alle Eigentümer, die Verglasung einzusetzen.

Houwald-Damm feierlich eingeweiht

Man könnte sagen, es ist nur eine Straße – aber der neue Ernst-von-Houwald-Damm ist aus vielen Gründen mehr als das. Dementsprechend ist er am 30. Oktober nach seiner über einjährigen Sanierung feierlich eingeweiht worden. Bürgermeister Lars Kolan verwies in seiner Rede auf die Besonderheiten dieser rund zwei Millionen Euro teuren Baumaßnahme: Zunächst einmal sei diese Bundesstraße, die sich zwischen touristisches Zentrum und City zwängt, so hergestellt worden, dass sie wie eine innerörtliche Straße wirke – die neuen Querunginseln sorgen für ein sicheres und zügiges Passieren.

Zweitens wurde diese Straße nicht – wie sonst üblich – als Bundesstraße vom Landesbetrieb Straßenwesen gebaut, sondern von der Kommune, weil diese die Idee mit den Querunginseln aus stadtplanerischen Gründen eingebracht hatte. Der Bund als Baulastträger könnte viel mehr bauen – darauf verwies die Bundestagsabgeordnete Jana Schimke in ihrem Grußwort. Allerdings seien Planungen zeitlich aufwändig und Personal auch beim Landesbetrieb knapp – weshalb der Bund stets dankbar dafür sei, wenn Kommunen die Initiative ergreifen und den Bau von Straßen auf sich nehmen. „Ich bin stolz darauf, dass dies hier in Lübben gelungen ist“, sagte die Politikerin. Größten Respekt zollte Jana Schimke dem Bauleiter dieses Projekts, Steffen Bergmann vom Sachgebiet Tiefbau des Lübbener Rathauses, und beglückwünschte alle Beteiligten zu „dieser wunderbaren Arbeit“.



Im Beisein zahlreicher Partner sowie der Staatssekretärin Ines Jesse (2. v. l.) und der Bundestagsabgeordneten Jana Schimke wurde die B 87 eingeweiht.

„Steffen Bergmann hat den täglichen Ablauf, manchmal auch Kampf, auf der Baustelle organisiert“, stellte der Bürgermeister anerkennend fest. Staatssekretärin Ines Jesse vom zuständigen Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung verwies darauf, dass mit diesem Projekt nicht nur zwei Mittelinseln für das sichere Queren der Bundesstraße gebaut, sondern vor allem die großen städtebaulichen Aspekte und Ziele verwirklicht wurden, u.a. die Annäherung von touristischem Zentrum und City. „Das ist gute Stadtentwicklungspolitik“, sagte sie.

Besonders sei diese Baustelle auch deshalb gewesen, weil sie einer „Operation am offenen Herzen“ entsprach, so Lars Kolan: Die B 87 ist an dieser Stelle eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen durch den Spreewald. Die Baustelle, so war die Befürchtung vor dem Start, würde also einiges Verkehrschaos produzieren. Dennoch sei es gelungen, die Bauphase gut zu planen und zu steuern, schätzte er ein. Die knapp 30 Tage Vollsperrung – verteilt auf drei Zeiträume – waren am Ende durchaus überschaubar.



Dabei habe die Polizei wesentlich dabei geholfen, die Situation zu entschärfen, lobte er und dankte den Polizisten, die während der Vollsperrungen den Verkehr regelten. Dem Landesbetrieb und den Planern dankte er, dass sie die zweispurige Baustraße möglich gemacht hatten – ein recht neues Verfahren. Auch den Baufirmen sei dafür Respekt zu zollen, diese Baustraße erst auf der einen, dann auf der anderen Seite aufzutragen und sie quasi über die neue Straße drüberzulegen.

Einen großen Dank sprachen alle drei Redner an die Anrainer der Baustelle, der Umgehungsstrecke und an alle Bürger für ihre Geduld und ihr Verständnis aus. Mit zahlreichen Maßnahmen wie dem Ortseingangsbanner, Hinweisschildern und der Baustellengalerie habe man versucht, die finanziellen Folgen für die touristischen Anrainer-Betriebe zu mildern, wissend, dass dies „nur ein Tropfen auf den heißen Stein“ sein konnte, so Lars Kolan. „Was also haben wir zu feiern?“, zog der

Bürgermeister ein Resümee: „ein neues Quartier, in dem das Schloss und das touristische Zentrum an die Innenstadt angebunden sind sowie eine barrierefreie und verkehrssichere Querung der Bundesstraße“. Auch acht Japanische Zierkirschen (statt vorher sieben) werden im November gepflanzt, kündigte er an. Bei aller Freude über die neue Ortsdurchfahrt, das hatte Lars Kolan eingangs betont, sei das längerfristige Ziel einer Ortsumfahrung nicht aus den Augen verloren.



Volkstrauertag in Lübben und im Landkreis

Die Stadt Lübben lädt am Volkstrauertag zur Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal im Ortsteil Radensdorf in der Radensdorfer Hauptstraße ein. Die Feier findet am Sonntag, dem 17. November 2019, um 10 Uhr statt.

Die zentrale Veranstaltung des Landkreises Dahme-Spreewald findet auf dem Waldfriedhof in Halbe statt. Der Kranzniederlegung wird ein Gottesdienst am 17. November, um 11 Uhr, in der evangelischen Dankes-Kirche in Halbe (Kirchstraße 7) vorausgehen.

Im Rahmen der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 1. bis 30. November haben Landrat Stephan Loge, zugleich Kreisvorsitzender Dahme-Spreewald des Volksbundes, gemeinsam mit Lübbens Bürgermeister Lars Kolan am 8. November 2019 auf dem Marktplatz in Lübben Spenden gesammelt, um die humanitäre Arbeit

des Volksbundes zu unterstützen.

Mit dem Erlös der Sammlung, für die freiwillige Sammlerinnen und Sammler unterwegs sind, kümmert sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. um die Ermittlung von Schicksalen, den Bau und die Pflege von Kriegsgräberstätten, Umbettungen im In- und Ausland sowie um die vielschichtige Versöhnung zwischen den Völkern Europas.

Das Jahr 2019 ist für den Volksbund ein besonderes Jahr, denn er begeht sein symbolträchtiges 100-jähriges Jubiläum mit vielfältigen Veranstaltungen. In der Obhut des Vereins befinden sich mittlerweile 833 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,7 Millionen Kriegstoten. Mehrere tausend ehrenamtliche und 562 hauptamtliche Mitarbeitende erfüllen heute die vielfältigen Aufgaben der Organisation.

Seit dem Jahr 2013 ist der Brandenburger Volksbund in der Bildungs- und Begeg-

nungsstätte in Halbe tätig. Auf dem dortigen Waldfriedhof – Deutschlands größter Kriegsgräberstätte – ist es möglich, den jährlich tausenden Besuchern aller Generationen zu verdeutlichen, warum Freiheit und Frieden die kostbarsten Werte unserer heutigen Gesellschaft sind und bleiben müssen.

Spender können mit ihrer Zuwendung dazu beizutragen, dass Krieg, Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Brandenburg keine Chance erhalten. Es gilt, gemeinsam die Erinnerung aufrechtzuerhalten und so für den Frieden einzustehen.

Der Kreistag Dahme-Spreewald hatte in seiner Sitzung im September beschlossen, dass der Landkreis mit Wirkung vom Januar 2019 Mitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wird. Der Kreis unterstützt die satzungsgemäßen Verpflichtungen des Vereins fortan mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 1.000 Euro.

Feuer im Rathaus als Übungsobjekt

Ganztagsausbildung der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerk und des Rettungsdienstes

Am 19. Oktober 2019 fand die Ganztagsausbildung der Feuerwehr der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) statt. Neben den Ortswehren Lubolz, Lübben/Stadt, Neuen-dorf, Steinkirchen und Treppendorf nahmen auch der Ortsverband Lübben (Spreewald) des THW und angehende Notfallsanitäter des Rettungsdienstes an dem Ausbildungstag teil. Insgesamt beteiligten sich 70 ehrenamtliche Einsatzkräfte an dieser Ausbildung.

Am Vormittag fand ein Stationsbetrieb am Gerätehaus in Lubolz statt. Hierbei wurden durch alle Beteiligten eine Station vorbereitet, welche die Besonderheiten der betreffenden Ortswehr und des Ortsverbandes darstellte. So wurde der Einsatz der maschinellen Zugeinrichtungen, der Transport von Verletzten über ein Hubrettungsgerät, die Belüftung von Räumen, die Sicherung von verunfallten PKWs und der Aufbau des Ein-

satzgerüstsystems des THW geübt. Weiterhin fand eine theoretische Schulung zu den verschiedenen Fahrzeugtypen und deren Spezifika statt.

Nach der wohlverdienten Mittagspause verlegten die einzelnen Einsatzkräfte in den Bereitstellungsraum in der Berliner Chaussee. Um 14 Uhr erfolgte die Alarmierung zum Gebäudebrand in der Poststraße 5 - besser bekannt als Rathaus der Stadt.



Für die Übung wurde ein Brand im Rathaus simuliert.

Vor Ort drang dichter Rauch aus einem Fenster im 1. Obergeschoss und mehrere Personen standen am Fenster. Schnell

wurde die Rettung der Personen durch die Einsatzkräfte über eine tragbare Leiter eingeleitet und die Brandbekämpfung aufgenommen. Im Rahmen der Kontrolle des Rathauses stellte sich heraus, dass auch ein Rollstuhlfahrer gerettet werden musste.



Auch ein Rollstuhlfahrer musste aus dem Rathaus gerettet werden. Fotos: Feuerwehr

Hierzu wurde gemeinsam durch das THW und der Feuerwehr eine Rettung über den Teleskopmast der Feuerwehr durchgeführt. Nach gut zwei Stunden war die Übung beendet und alle sieben Personen konnten gerettet werden. Als Opfer stellten sich die Fachbereichsleiterin für Ordnung, Bildung und Soziales sowie Angehörige der Jugendfeuerwehr zur Verfügung.

Im Anschluss erfolgte die gemeinsame Auswertung der Einsatzübung wieder in Lubolz. Beim kameradschaftlichen Ausklang des Tages wurde der Tag rekapituliert und Ziele für die Zukunft gesteckt. Für alle Beteiligten war der von Edmond Krüger geplante Ausbildungstag sehr lehrreich und hat Spaß gemacht. Im nächsten Jahr wird solch ein gemeinsamer Ausbildungstag wieder durchgeführt werden.

Oliver Nopper
Stadtwehrführer

Bildband „Broiler-Schwalbe-Plattenbau – Lübben in Bildern 1960-1989“ erschienen

Seit November ist ein neuer Bildband zur Geschichte der Stadt Lübben im Buchhandel erhältlich: „Broiler-Schwalbe-Plattenbau – Lübben in Bildern 1960 - 1989“. Das Werk wird in Zusammenarbeit zwischen dem Museum Schloss Lübben und dem Kreisarchiv des Landkreises Dahme-Spreewald herausgegeben.

„Der nun veröffentlichte Band vermittelt ein lebendiges Bild von Lübben in den Jahren 1960 bis 1989. Mehr als 370 zum Teil bislang unveröffentlichte Fotografien aus dem Museum und dem Kreisarchiv, aber auch von vielen privaten Leihgebern bieten einen Einblick in sämtliche Lebensbereiche der Kreisstadt“, sagt Dahme-Spreewalds Vize-Landrätin Susanne Rieckhof.

Die Bilder laden ein zu einer kurzweiligen Reise durch die Stadtgeschichte der jüngeren Vergangenheit – von der Kindheit und

Schulzeit bis zum Alltag in den Betrieben, von Sport und Freizeit bis zum Wandel im Stadtbild, vom Konsum bis zur Inszenierung sozialistischer Denkweisen. Die Spreewaldstadt am Rande der Niederlausitz wirkt dabei wie ein Brennglas, in dem sich die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der DDR-Zeit ablesen lassen.

Die Idee zur Herausgabe des Bandes hatte ihren Ursprung in der Kooperation zu zwei Ausstellungen des Museums Schloss Lübben mit dem Kreisarchiv Dahme-Spreewald. „Das große Interesse der Lübbener Bevölkerung an diesen Ausstellungen führte dazu, dass die Arbeitsergebnisse nun in einem Bildband präsentiert werden“, erklärt Kreisarchivar und Mitautor Thomas Mietk.

* Corinna Junker, Thomas Mietk und Christina Orphal (Hgg.): „Broiler-Schwalbe-Plattenbau – Lübben in Bildern 1960 - 1989“.

Einzelveröffentlichungen des Kreisarchivs Dahme-Spreewald [Bd. 6]. Das Buch (ISBN 978-3-95410-243-3) ist im Stadt- und Regionalmuseum Lübben sowie im Buchhandel zum Preis von 26 Euro erhältlich.



Einladung zum 1. Lübbener Tourismusfrühstück

Die Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH lädt alle touristischen Akteure zum 1. Lübbener Tourismusfrühstück ein. Es findet statt

am Donnerstag, 28.11.2019,
in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr
im Hotel & Restaurant Spreeblick, Gubener Straße 53.

Wir freuen uns, Frau Egloff von der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

beim Tourismusfrühstück begrüßen zu können. Sie wird zu Beginn die kostenfreie Software „MeinBrandenburg“ bzw. „MiniBrandenburg“ vorstellen. Damit ist es möglich, die Gäste ganz einfach mit touristischen Informationen und Angeboten aus unserer Region zu versorgen.

Im Anschluss ist es geplant, in einer lockeren Gesprächsrunde mit Vertretern der Lübbener Tourismusbranche, über die zu-

rückliegende Saison zu sprechen. Ebenso wollen wir die Chance nutzen, um konkrete Probleme, Hinweise oder Ideen auszutauschen.

Zur besseren Planung wird bis zum 24.11.19 um Anmeldung für diesen gemütlichen Vormittag gebeten. Diese nimmt Renate Draunick bei der TKS Lübben (Spreewald) GmbH unter der Tel. 03546 225015 oder per E-Mail draunick@tk-luebben.de entgegen.

Spreewald wieder im Plus bei Ankünften und Übernachtungen

Der Spreewald ist eine der beliebtesten Reiseregionen Brandenburgs. Allein von Januar bis August 2019 kam die Region mit 559.527* Ankünften gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf ein Plus von 3,8 Prozent. Die Übernachtungen kletterten mit 1.479.992* auf ein Plus von sagenhaften 5,9 Prozent. „Auf die Entwicklung der Übernachtungszahlen sind wir wirklich besonders stolz, da unsere Gäste immer länger bei uns im Spreewald verweilen“, erklärt Annette Ernst, Leiterin des Tourismusverbands Spreewald. „Gerade aufgrund der steigenden Tourismuszahlen ist die Qualitätssicherung und ein nachhaltiger Umgang mit den sozialen, ökonomischen sowie ökologischen Ressourcen essentiell. Daher ist und bleibt unser großes Ziel, die Reiseregion Spreewald zu einem zukunftsfähigen Qualitätstourismus weiterzuentwickeln“, so Annette Ernst.

Seit knapp einem Jahr trägt der Spreewald nun schon die Auszeichnung der ersten Qualitätsregion Deutschlands. Die Zertifizierung ist eines der Projekte, das durch ein aktives Miteinander, das Engagement und die Umsetzungsstärke der Städte Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, der Gemeinden Burg (Spreewald) und Schwielochsee sowie des Tourismusverbandes Spreewald umgesetzt werden konnte.

Um die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch der Spreewälder Touristiker weiterhin zu fördern, findet einmal jährlich ein großes Netzwerktreffen statt. Im Jahr 2019 wurde das wichtige Thema der Nachhaltigkeit als Jahresthema der QualitätsRe-



Die Teilnehmer der Q-Leistungsträger vor der Villa „Reich“ in Lübben.

gion Spreewald gewählt. Dieses wird bereits durch den Tourismusverband Spreewald zusammen mit seinen touristischen Akteuren der Spreewaldorte intensiv bearbeitet. Das Netzwerktreffen hierzu fand in diesem Jahr für alle interessierten Q-Leistungsträger am 21. Oktober in der „Villa Reich“ in Lübben (Spreewald) statt.

Im Rahmen des diesjährigen Treffens gab es einen gemeinsamen Workshop, bei dem soziale, ökonomische sowie ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit für Unternehmen, Städte und die gesamte Spreewaldregion erarbeitet wurden. Auch der kommunikativen Komponente aller 40 Teilnehmer wurde viel

Zeit eingeräumt, so dass Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsame Ideen entwickelt und sogar schon neue konkrete Projekte geplant werden konnten. Ergänzend hierzu findet im Rahmen der Qualitätsoffensive vom 28. Oktober 2019 bis zum 3. Mai 2020 die Weiterbildung „Bewusst zu Gast“ statt. Die Tourismusakteure werden hierbei die Qualitätsmerkmale nachhaltiger Tourismusprodukte kennenlernen sowie die Grundlagen zum Entwickeln und Vermarkten dieser vertiefen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.spreewald.de/zukunftsstrategie-spreewald-2030.

Liuba-Grundschule

Am 18.9. hatten wir Wandertag.
Es war der Tag der Zahnmedizin.
Wir und die 3B durften nach
Cottbus in den Tierpark. Dort lernten
wir an 3 Stationen viel über die
Zähne von Menschen und Tieren.
Wir durften sogar das Gebiss vom
Wolf anfassen und eine Zahnsprünge.
Zum Schluss gab es ein Quiz. 5 Kinder
unserer Schule haben gewonnen.

Der Tag hat uns gefallen.



Kurzmeldungen

Ab Januar neue Öffnungszeiten in der Bibliothek

In der Lübbener Stadtbibliothek gelten ab Januar 2020 neue Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00 bis 19:00 Uhr
Freitag	10:00 bis 16:00 Uhr

Veränderte Marktzeiten in der Weihnachtszeit

Wegen des Lübbener Weihnachtsmarktes wird der Wochenmarkt am 29. November in die Breite Straße verlegt. Wegen der am ersten Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstag wegfallenden Markttag gibt es am 23. und 30. Dezember von 7 bis 15 Uhr einen Grünen Markt auf dem Marktplatz.

Sprechzeiten der Revierpolizei

Die Lübbener Revierpolizei bietet ihre Sprechzeiten künftig nur noch nach telefonischer Anmeldung unter 03546 77-1043 oder 77-1044 an.

IHK-Sprechstunden

Die IHK führt in diesem Jahr an den unten genannten Tagen im Rathaus, Zimmer 207, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden durch: 21.11., 12.12.

Kirchgang statt Wochenmarkt/Der Lübbener Markt im Rückblick

Der Wochenmarkt am Mittwoch und Freitag ist aus Lübben nicht mehr wegzudenken. Seit wann gibt es ihn und wie sah er früher aus? Das beleuchten unser Museum Schloss Lübben und Marktmeisterin Christina Hentschel in einer Serie:

TEIL 3

04.11.1617

König Matthias gewährt der Stadt „...wegen des vor wenig Jahren zwier erlittenen großen Brandschadens, auch hernach eingerissenen schweren Infection, heftiger Ergießung des Wassers und anderer mehr Ungelegenheiten...“ zu den bisherigen zwei Jahrmärkten noch drei Viehmärkte.

01.03.1622

Öffentliche Hinrichtung der Schwestern Anna Margarethe und Elisabeth von Weltewitz auf dem Lübbener Marktplatz, weil sie angeblich mit Hilfe der sorbischen Wahrsagerin Katharina Lehmann den Landvogt von Promnitz verhext haben sollen. Drei Tage später stirbt auch der Landvogt.

29.01.1659

Herzog Christian I. gewährt der Stadt einen neuen Jahrmarkt am Sonntag Oculi (4. Sonntag vor Ostern), den sogenannten Fastenmarkt und einen zweiten Pferde- und Wochenmarkt am Donnerstag jeder Woche (bis dahin wurde nur an Sonnabenden Wochenmarkt gehalten)

1665

Die Jahr- und Wochenmärkte, die bisher an Sonn- und Feiertagen abgehalten wurden, werden auf Anordnung des Herzogs Christian I. auf Wochentage verlegt, damit niemand „...umb der Krämerei willen...“ am Besuch der Mittagspredigten gehindert werde.

1665

Der Rat der Stadt Lübben, an dessen Spitze die drei Bürgermeister Kaspar Leupold, Christian Matthias und Andreas Leddin stehen, verlangen vom Bürgerausschuss und den Viertelsmeistern den Neuaufbau des Ratskellers neben dem Rathaus auf dem Marktplatz, denn nach einer 1653 aufgestellten Satzung war die Bürgerschaft ver-



Markttreiben in Lübben, undatiert. Foto: Museum Schloss Lübben

pflichtet, die städtischen Gebäude zu erhalten. Diese protestiert dagegen, weil alle Einkünfte des Kellers dem Rat zufließen. Außerdem erhebt die Bürgerschaft schwere Anschuldigungen gegen den Rat, dass er ungebührliche Strafen verhängt, hohe Standgelder auf dem Markt einfordere und früher nicht gebräuchliche Akzidenzien einführe. Um den Streit zu schlichten, lässt Herzog Christian I. 1666 die Sachverhalte durch Kommissare untersuchen.

07.02.1671

Die Stadt Lübben verkündet an diesem Tag ihre Statuten, die der Stadtschreiber „hierselbst renovirt“. Sie umfassen 59 Artikel, die das Verhalten der Einwohner zum Rat und untereinander bestimmen. Damit werden Rechte und Pflichten festgelegt, die bei Verletzung entsprechende Strafen nach sich ziehen. Es wird Gottes Lob und Ehre gesichert. Fluchen, Schelten, Schähen und Lästern sind verboten und werden mit Gefängnis oder schwerer Buße belegt. Die Arbeitsruhe soll an Sonntagen und Feiertagen eingehalten werden.

Wer keinen Geleitbrief vorlegen kann, erhält weder Bürgerrecht noch Grundbesitz in Lübben. Wer seine Steuern nicht bezahlt,

wird in einen „verschloßenen gehorsamb getrieben“ oder mit Pfändung bestraft. Müßiggänger werden nach acht Tagen des Aufenthalts aus der Stadt gewiesen. Heimlichtuerei oder Konspiration sind ebenso verboten wie Wegelageri, Überfälle, Schlägereien und Diebstahl.

Im Artikel 36 wird festgelegt, dass dem Dieb, den man in einem Garten ergreift, das Halseisen angelegt wird, an dem alles das, „...was er gestohlen, an den Hals gehenet...“ wird. Die Gastwirte sind gehalten, „rechtes Maß zu geben“, nur Lübbener Bier zu verkaufen und genaue Gewichte zu benutzen.

Der Artikel 44 besagt, dass sich nach 9 Uhr abends niemand mehr auf den Gassen zeigen darf. Wer außer der Ehe „...eine Wittib, Jungfraw oder Magd schwächet“, erhält neben dem Gefängnis 10 Schock Strafe. Der Geschwängerten werden die Zöpfe abgeschnitten, sie wird an den Pranger geschlagen und schließlich vom Büttel lebenslang von der Stadt verwiesen.

Schließlich hat jeder innerhalb der Stadt wohnende Bürger vor den drei Festtagen und vor den vier Jahrmärkten vor seiner Tür das Holz und den Mist weg zu schaffen und die Gasse zu spülen.

Das Ordnungsamt informiert

Wann und wie muss ich Schnee fegen? Wie ist Laub zu entsorgen? Darf ich ein Feuer im Garten machen? Diese und andere Fragen werden immer wieder von Bürgern gestellt – und hier sowie direkt im Fachbereich Ordnung und Sicherheit beantwortet:

Heute: Tulpen im Wald?!

Immer wieder entdecken die Außendienstmitarbeiter der Stadtverwaltung und die Forstmitarbeiter Gartenabfälle im Wald. Sie sind verwundert, wenn Lilien, Anemonen, Tulpen, Zierkornblumen oder Korken-

zieherweiden auf einmal im Wald wachsen. Dass Waldfremde Pflanzen dort nichts zu suchen haben, darüber wurde bereits im Stadtanzeiger im Februar informiert.

Nun möchten die zuständigen Mitarbeiter den Fokus darauf lenken, dass insbesondere Komposthaufen im Kleingarten sinnvoll und wertvoll sind. In Kleingartenanlagen könnten große Gemeinschaftskomposthaufen angelegt werden. Viele Gartensparten befinden sich am Waldrand, und offenbar ist nicht allen Gärtnern klar, wel-

che Auswirkungen Gartenabfälle auf das Ökosystem Wald haben.

Zunächst sind es vor allem aber Pflanzen und Kleinstlebewesen, die den Wildablagern zum Opfer fallen. Es sind dadurch schon Biotope zerstört worden. Die Pflanzen bekommen kaum noch Licht und werden möglicherweise durch das Gewicht der Abfälle zerquetscht. Pflanzliche Abfälle sind nicht harmlos – nein, sie führen dazu, dass Wälder überdüngt werden.

Sitzungstermine

Die nächsten politischen Gremien tagen wie folgt:

18.11., 17 Uhr: Hauptausschuss
28.11., 17.30 Uhr: Stadtverordnetenversammlung
02.12., 17.30 Uhr: Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport

03.12., 17 Uhr: Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung
04.12., 17 Uhr: Ausschuss für Bau, Planung und Umweltschutz
09.12., 17 Uhr: Hauptausschuss
19.12., 17.30 Uhr: Stadtverordnetenversammlung

Der Tagungsort ist, sofern nicht anders angegeben, der Sitzungssaal im Rathaus (Obergeschoss). Der Bildungsausschuss tagt häufig an wechselnden Orten im Stadtgebiet. Der Ort sowie die jeweiligen Tagesordnungen zu den Sitzungen sind hier zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/politik/sitzungsdienst/sitzungen/>

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota)

Fraktion: PRO LÜBBEN

Marktplatz mit mehr Leben

Wie gelingt es, dem Lübbener Marktplatz mehr Lebensgefühl zu geben? Dies Frage stand im Mittelpunkt eines Treffens mit Ordnungsamtsleiterin Petra Streiber und PRO LÜBBEN. Vielfältige Ideen kamen zur Sprache, die jedoch mit Vertretern des Lübbener Gewerbevereins, die sich entschuldigt hatten, noch diskutiert werden sollen. PRO LÜBBEN griff in Gesprächen mit Lübbens stellvertretendem Bürgermeister Frank Neumann die (Neu)Gestaltung des südöstlichen Bereichs der Lübbener Innenstadt wieder auf. Der Neunkirchner Platz

bedarf einer neuen Vision, denn nach den Baumfällungen sollten verschiedene Ideen abgewogen werden. Wäre eine (teilweise) bauliche Gestaltung als östlicher Abschluss der Hauptstraße sinnvoll? Was passiert mit der asphaltierten (Park)fläche in der Lohmühlengasse? Wäre eine (Wieder)bebauung des Parkplatzes am Schloss, Standort des ehemaligen Ständehauses, eine Option?

Dass es sich dabei um Visionen handelt, ist PRO LÜBBEN bewusst. Jedoch soll eine Diskussion angeschoben werden, in die auch

der Landkreis, als ein möglicher Investor, einbezogen werden muss.

Die nächste Fraktionssitzung, auf der über die Umwandlung von Baulandflächen der Stadt in Waldflächen gesprochen werden soll, findet am Dienstag, dem 26. November 2019, ab 18.30 Uhr im Rathaussaal, statt. Als Gast erwartet PRO LÜBBEN Burkhard Nass, den Leiter der Oberförsterei Luckau (zuständig für die Stadt Lübben).

Frank Selbitz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: CDU/Grüne

Viele Themen werden derzeit auf Bundes- und auf Landesebene diskutiert. Veränderungen werden auch in Lübben spürbar sein. Sicherlich brauchen einige Veränderungen mehr Zeit, als von einigen Menschen erhofft. Daher lohnt es sich, regelmäßig auf „Lübbener“ Konzepte zu schauen und die Frage zu stellen, ob die Planungen und Ansätze aus der Vergangenheit noch Bestand haben. Kommunal könnten wir beispielsweise die Situation bei den Kitaplätzen betrachten, die zukünftig für viele Kinder kostenfrei angeboten werden. Das bedeutet, dass wir für jedes Kind eigentlich auch einen Kitaplatz brauchen, um jedem Wunsch gerecht zu werden. Wir wissen, dass die Plätze seit Jahren nicht reichen. Die aktuellen Zahlen bestätigen das auch. Zurzeit fehlen uns fast 100 Betreuungspätze. Ein „Spatenstich“ für eine neue Ein-

richtung ist noch nicht erfolgt und die Fertigstellung einer neuen Kita wird sicherlich noch 2 Jahre brauchen. Hier wird deutlich, wie lange es dauert, um Engpässe zu beseitigen. Und das, obwohl die Kinderbetreuung auf allen politischen Ebenen von Bedeutung ist.

Oder wir nehmen das Thema „Öffentliche Verkehrsmittel“. 2018 wurden die Neuerungen für unsere Bahnstrecke RE 2 zwischen Berlin und Cottbus vorgestellt. Problematisch ist allerdings, dass die Verbesserungen erst ab Dezember 2022 greifen. Verbesserungen, die bereits 2018 beschlossen wurden (ohne Klimadiskussion, Verteuerung von Kraftstoffen und der Verdrängung von Fahrzeugen aus den Städten). Wir haben jetzt eine neue Ausgangslage und müssten die geplanten Verbesserungen aus dem Jahr 2018 für Dezember 2022 hinterfragen! Zur Ehrlichkeit gehört

nämlich, dass bereits jetzt das Bahnangebot absolut mangelhaft ist und Verbesserungen nicht bis 2022 dauern dürfen. Ich lade gern alle Verantwortlichen zu einer Bahnfahrt in der Hauptverkehrszeit ein. Bereits jetzt reicht der Platz nicht und es fehlt die Vorstellung, wie es bis 2022 gehen soll. Daher müssen wir auch auf kommunaler Ebene die Kräfte bündeln, um auf die Probleme „lauter“ aufmerksam zu machen. Wir werden dazu auch unsere Bundestagsabgeordnete Jana Schimke (CDU) einladen, um auf die Probleme vor Ort aufmerksam zu machen oder zu erfahren, welche kommunalen Planungen neu betrachtet werden müssen, um Probleme schneller lösen zu können.

Jens Richter
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser, wie wir alle feststellen, ist dieses Jahr schon wieder fast am Ende. Nun wir haben einiges erreicht, so wird fleißig von den Bürgern Laub gesammelt und es werden die über die Stadt verteilte Laubsammelbehälter genutzt. Also hat sich das jahrelange Bemühen zu dieser Aktion gelohnt. Ein Dank an den BBH für den reibungslosen Umtausch der vollen Container gegen leere.

Nach langer Diskussion haben wir jetzt auch den Erweiterungsanbau für die FFw

Lubolz beschlossen, denn diese platzte aus allen Nähten. Hier hat uns die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, sowie dem Ortsbeirat und größtenteils den Stadtverordneten und auch der Kameraden der Ortswehr ein großes Stück vorwärts gebracht. Das heißt, es wird, wenn die Fördermittel zur Verfügung stehen, ein Anbau kommen, der den neuen Anforderungen gerecht wird. Lubolz ist der Anfang. Aber es hat sich wieder einmal gezeigt, dass viele Köche den Brei verderben können.

Die Kita Waldhaus in Treppendorf konnte ja auch in der Zwischenzeit in Betrieb genommen werden, aber es ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn hier besteht ein riesiger Handlungsbedarf, wie uns in der letzten StVV gezeigt wurde. Außerdem darf auch die weitere Entwicklung im Schulbereich nicht verschlafen werden. Dies sollte es wieder einmal gewesen sein. Bleiben Sie uns treu.

Paul Bruse
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Fraktion: DIE LINKE

*Wer Wegen aus dem Wege geht, schafft neue Wege.
Erhard Horst Bellermann*

Fehlende Radwege zu Lübbener Schulen

Ob per Bus, Fahrrad oder zu Fuß – gegen 7.30 Uhr morgens begeben sich die Lübbener Schüler auf den Weg zu ihrem Unterricht. Doch für die Fahrradfahrer ist dies ein täglicher Parcours. Denn offizielle Radwege zur Evangelischen Grundschule oder zum Paul-Gerhardt-Gymnasium gibt es leider nicht. Dennoch ist zu beobachten wie die Schüler*innen den Fußgängerweg befahren, wo es ein reinster Slalom-Kurs durch die herauschauenden oder gar fehlenden

Steinplatten wird. Umwege, wie beispielsweise durch den Hain, stellen vor allem bei schlechtem Wetter ein kleines Abenteuer da. Nicht selten kommt es vor, dass die Schüler mit stark verdreckten Kleidungsstücken zum Unterricht erscheinen. Gerade für die Sicherheit der jüngeren Schulbesucher wäre ein Ausbau der Lübbener Radwege von Vorteil. Auch für weitere Benutzer der Wege würde das Wohlbefinden steigen.

Simke Richter

Sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss

Wir laden Sie ein, sich im Rahmen unserer Fraktionsarbeit mit uns, auch zu anderen Themen, am 26.11.2019, 18.00 Uhr im Landhaus Klaps Liebling in Lübben, OT Neuendorf zu verständigen.

Fraktion: SPD

Sehr geehrte Lübbener, die Fraktion der SPD brauchte leider erst einmal etwas Zeit, um sich an den Sitzungsrhythmus zu gewöhnen. Da wir alle drei zudem noch parteilose Stadtverordnete sind, ist die Eingewöhnungsphase mit all ihren politischen Facetten auch etwas schwieriger. Unser Ziel ist eine Politik

für die Lübbener und dies ohne politische Zwänge. In der kurzen Zeit sind wir aber schon gut vorangekommen. So konnten wir den Kontakt zwischen dem SV Grün-Weiß Lübben, der Stadtverwaltung und dem FSV Luckenwalde herstellen und in einen regen Erfahrungsaustausch zum Thema Flutlichtanlage und eventuellem

Kunstrasenplatz treten. An dieser Stelle nochmal einen Dank an die Verwaltung und die Präsidenten von Luckenwalde und Grün-Weiß.

Andreas Dommaschk

Fraktionsvorsitzender

Fraktion: Bündnis 90/Grüne

Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Ausgestaltung der Mobilitätsachse vom Bahnhof zur Innenstadt ist auch eine Frage des Umgangs mit der grünen Lunge Lübbens, dem Hain. Der Hain ist für mehr als wertvollen Sauerstoff verantwortlich: das Stadtklima heizt sich nicht auf, Regenwasser wird besser gespeichert und Wetterextreme wie starke Winde oder Hitze werden abgemildert. Zentral für diese Funktionen ist es den Boden und damit auch die Wege nicht zu versiegeln. Wir sind daher gespannt auf die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum Entwurf der Landschafts-

architekten für die Achse. Wir hatten eine unabhängige Moderation der Beteiligungsveranstaltung vorgeschlagen.

Eine andere drängende Frage ist, wie die 800 ha des Lübbener Kommunalwaldes ab 2020 gepflegt und bewirtschaftet werden, denn der Vertrag mit der Landesforst läuft aus. Im Rahmen der Ausschusssitzungen und in der Stadtverordnetenversammlung wollen wir uns mit den Fragen der künftigen Bewirtschaftung unseres Waldes befassen. Die Verwaltung hatte bereits 3 Alternativen vorgestellt: Vergabe, Forstbetriebsgemeinschaft oder Einstellung

eines/r Försters/in. Wir wollen, dass vor einer Entscheidung die Ziele einer solchen Entscheidung von der Stadt Lübben formuliert werden. Denn Wald ist wertvoll, nicht nur in Festmetern, sondern auch für unsere Erholung, Ernährung und für unsere Geschichten und Mythen. Wald hat den Begriff der Nachhaltigkeit geboren, Wald verdient es diesem Namen gerecht zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft des Lübbener Kommunalwaldes gestalten!

Andreas Rieger

Fraktionsvorsitzender

Veranstaltungstipps

Märchenhafte Advents(aus)zeit in Lübben

Traditionell am ersten Adventswochenende findet in Lübben der Adventsmarkt statt. Lassen Sie sich von der stimmungsvollen und festlichen Atmosphäre auf unserem Weihnachtsmarkt vom 29. November bis 1. Dezember verzaubern. Der Duft nach würzigen Lebkuchen, Zimtsternen, gebrannten Mandeln und Apfelglühwein liegt in der Luft und die Auslagen der Holzstände bieten traditionelles Handwerk, Deko- und Geschenkideen, Spezialitäten und Naschereien.

Während der Eröffnung mit traditionellem Stollenanschnitt werden die Erlöse aus dem

Entenrennen des Lions Club überreicht an die begünstigten Vereine und Institutionen überreicht.

Auf die kleinen Besucher wartet eine winterliche Mitmach-Show: Märchendrache Lotti, Cinderella, Rapunzel und Arielle gehen zusammen auf die Suche nach den Weihnachtstraditionen und erfahren, wie im Märchenland die Weihnachtszeit erlebt wird. Gemütlich geht es bei den Spinnstübchengeschichten mit Frau Christl oder eingekuschelt in eine einer Decke bei einer Kutschfahrt durch die Innenstadt Lübbens zu.

Natürlich besucht auch der Weihnachtsmann die kleinen Besucher und hält für jeden eine Kleinigkeit bereit. Auch Ponyreiten, Kreativangebote, ein Weihnachtsdeko-Trödelmarkt zugunsten der Lausitzer Spendenaktion „Wir helfen“ im Rathaus und spannende Lesungen im Märchenhaus wird es für die Jüngsten geben. Zeitgleich laden die Lübbener Geschäfte zum verkaufsoffenen Wochenende ein. In Lichterschein gehüllt, geht es am Sonntag zum Laternenumzug mit der Lübbener Türmerin und dem Nachtwächter.

Programm:**Freitag | 29.11.2019**

ab 19:00 Uhr Weihnachtshouse mit CLIP & CLAP | FUN-KEY | DJ ZID

Samstag | 30.11.2019

10:00 - 19:00 Uhr Markttreiben

13:00 - 18:00 Uhr „Gute Laune Weihnachtscafé“ im Foyer des Rathauses mit Kaffee & Kuchen für Eltern und Großeltern und Kreativangeboten für Kinder

14:00 Uhr Eröffnung des Lübbener Adventsmarktes mit Stollenanschnitt, anschließend kommt der Weihnachtsmann

14:30 Uhr Bläserensemble der Kreismusikschule Dahme-Spreewald

14:30 Uhr „Spinnstubengeschichten zur Weihnacht“ mit Spreewald-Christl in der Kaffee- und Bastelstube der Lobetaler Wohnen gGmbH, Hauptstraße 12

15:30 Uhr „Lottis Weihnachtsfest mit den Prinzessinnen“, mit dem Märchendrachen Lotti, Prinzessin Cinderella, Rapunzel und Arielle und anschließender Fotozeit mit den Märchenfiguren

17:00 Uhr Heißer Glühweinxmix aus Pop-, Soul- und Jazzmusik mit Anne Fraune

17:00 Uhr „Spinnstubengeschichten zur Weihnacht“ mit Spreewald-Christl in der Kaffee- und Bastelstube der Lobetaler Wohnen gGmbH, Hauptstraße 12

19:00 Uhr Neo Partyband & DJ Lenke One, Best of 80er, 90er, 2000er und Charts

Sonntag | 01.12.2019

08:00 - 10:00 Uhr Abgabe der Weihnachts- und Winterdeko für den Weihnachtsbasar zu Gunsten der Lausitzer Spendenaktion „Wir helfen“ im Foyer des Rathauses

11:00 - 18:00 Uhr Markttreiben

ab 11:00 Uhr „Weihnachtsbasar – Weihnachten für alle“ Trödel- und Tauschmarkt für alles, was mit Weihnachten zu tun hat im Foyer des Rathauses

13:00 - 18:00 Uhr Kreativangebote für Kinder im Foyer des Rathauses

13:00 Uhr Weihnachtliche Musik mit dem Orchester Grenzenlos

14:00 Uhr Der Weihnachtsmann kommt

14:30 Uhr Tanzstudio Bella

15:00 Uhr „Keine Angst vorm Weihnachtsmann“ mit fetzigen modernen Erzählungen, Spielen und Weihnachtsmusik

16:00 Uhr Wer traut sich? Offenes Weihnachtssingen für Vereinschöre

17:00 Uhr „Lieder klingen im Advent“ gemeinsames Singen für Lübbener und ihre Gäste

17:30 Uhr Verabschiedung des Weihnachtsmannes vom Lübbener Adventsmarkt durch den Nachtwächter und die Türmerin, anschließend Laternenumzug über den Markt

Basteln, Spielen & Stöbern

- Kreativangebote u. a. Sterne basteln und Körbe flechten
- Kutschfahrten und Ponyreiten mit dem Pferde- & Ponyhof Repten e. V.
- Weihnachtsdeko, Geschenkartikel, Kerzen, Glaskunst, Handarbeiten, Korkprodukte, Accessoires
- Kinderkarussell & Adventswald geschmückt von Lübbener Grundschulen und Kitas
- Verlosungsaktion des Kinderhilfsvereins für Tschernobyl e. V.

Naschen & Genießen

- Glühwein-, Punsch- und Cocktailstand
- Kaffeespezialitäten, Limonaden, Smoothies, Frappes, Milchshakes
- Deftiges vom Grill, aus der Pfanne oder aus der Feldküche
- Plinse, Waffeln, Quarkbällchen und weihnachtliches Naschwerk
- Brot- und Lángosvariationen, Blechkuchen und Krapfen

Märchenlesungen im Märchenhaus

Samstag- und Sonntagnachmittag – Die genauen Lesezeiten stehen auf der Infotafel am Märchenhaus.

Weihnachtsbasar – Weihnachten für alle

Weihnachten ist die Zeit des Schenkens, des Aneinander-Denkens und Füreinander-Daseins. Darum rufen wir Sie auf, weihnachtliche oder winterliche Schätze aus Ihrem Sammelsurium zum Trödeln oder Tauschen am 01.12. von 8 bis 10 Uhr in das Foyer des Rathauses zu bringen. Weihnachts- oder Winterdeko, Accessoires, Backutensilien, Baumschmuck, CDs – all diese Schätze (pro Person oder Haushalt maximal 1 Wäschekorb) sind auf dem Tisch der Lausitzer Rundschaue willkommen. Als Dankeschön gibt es eine kleine Überraschung. Aus Platzgründen können leider keine Bücher angenommen werden.

Der Erlös des Weihnachtsbasars kommt zu



100 % der Lausitzer Spendenaktion „Wir helfen“ zugute. Das regionale Hilfsprojekt unterstützt notleidende Menschen in unserer Region.

Adventskonzert des Stadtchores

„Advent ist ein Leuchten“ - unter diesem Motto lädt der Stadtchor Lübben unter der

Leitung von Renate Mattern am 1. Advent zu seinem traditionellen Adventskonzert ein.

Es beginnt um 15 Uhr in der Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei.

Benefizkonzert des Rotary-Clubs am 1. Advent

Zu seinem traditionellen Benefiz-Weihnachtskonzert zugunsten der Förderschule am Neuhaus lädt der Rotary Club Lübben-Spreewald am 1. Dezember um 17 Uhr in den Wappensaal im Lübbener Schloss ein. Es singen und musizieren der Kinderchor der Förderschule am Neuhaus, der Opernsänger Michael Zumpe mit Partnerin sowie

Anna Korr (Violoncello), Thomas Haberlah (Klavier) und Wolfram Korr (Violine). Die musikalische Gesamtleitung hat Michael Korr (ehem. 1. Konzertmeister am Statstheater Cottbus). In der Konzertpause gibt es Kaffee, Glühwein und Weihnachtsgebäck. Karten zum Preis von 15 €/ermäßigt 10 € sind an der

Abendkasse und beim Spreewald Service Lübben erhältlich.

Der Erlös wird für das Schülerprojekt „Wasser für alle“ der Förderschule gespendet. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lars Kolan, übernommen.

Glühweinmeile Lübben lädt zum Verweilen ein

Gastronomen der Stadt Lübben bauen am 27.12.2019 von 17 bis 22 Uhr eine bezaubernde Weihnachtsmeile auf dem Marktplatz auf. Kleine Holzstände laden Lübbener und ihre Gäste zum Probieren, Verkosten

und Naschen ein – eine tolle Idee für die Zeit nach den Feiertagen. Kulinarisch wird einiges geboten, denn die Gastronomen haben sich kreative Leckereien einfallen lassen, die es sonst in ihren Gasthäusern

nicht gibt. Passend zur kalten Jahreszeit werden Glühweinspezialitäten und andere Heißgetränke gereicht. Ob skandinavischer Glühwein oder Glühwein mit Ingwer: Die Auswahl ist groß.

Vereine und Verbände

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Jugend(sozial)arbeit Lübben

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Wassergasse 3; 15907 Lübben

Telefon: 03546 3040

Facebook: @jugendteamln

Öffnungszeiten des offenen Treffpunktes „die insel“

Montag 15:00 Uhr – 20:00 Uhr

Dienstag MobiTag geschlossen

Mittwoch 15:00 Uhr – 20:00 Uhr

Donnerstag - Freitag 15:00 Uhr – 21:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Angebote des Jugendaktionsteams der Caritas für November 2019/ Dezember 2019 neben dem offenen Treffpunkt mit Billiard, Kicker, Spiele, Tischtennis, Playstation und Airhockey.

Freitag, 15.11.2019

19:00 Uhr – 20:30 Uhr Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Montag, 18.11.2019 Das Jugendhaus hat geschlossen.

Dienstag, 19.11.2019

15:00 Uhr – 18:00 Uhr Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, Ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 21.11.2019

ab 16:00 Uhr K-Tag: Kochaktion (ab 12 Jahre)

Freitag, 22.11.2019

19:00 Uhr – 20:30 Uhr Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 26.11.2019

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 26.11.2019

15:00 Uhr – 18:00 Uhr Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, Ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 28.11.2019

ab 16:00 Uhr K-Tag: Kreativaktion Weihnachtsbasteln (ab 12 Jahre)

Freitag, 29.11.2019

19:00 Uhr – 20:30 Uhr Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 03.12.2019

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 03.12.2019

15:00 Uhr – 17:30 Uhr Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, Ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Mittwoch, 04.12.2019

16:00 Uhr – 18:00 Uhr B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde für junge Menschen

Donnerstag, 05.12.2019

ab 16:00 Uhr K-Tag: Kreativaktion Weihnachtsbasteln – Kerzen gießen (ab 12 Jahre)

Freitag, 06.12.2019

19:00 Uhr – 20:30 Uhr Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 10.12.2019

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 10.12.2019

15:00 Uhr – 18:00 Uhr Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, Ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 12.12.2019

ab 16:00 Uhr K-Tag: Kochaktion – Plätzchen backen

Freitag, 13.12.2019

19:00 Uhr – 20:30 Uhr Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Das letzte Mal im Jahr 2019!

Bock auf Kickerturnier, Bowling, Tischtennisturnier, Kino, Kochen oder ...

Kommt im Jugendhaus „die insel“ vorbei und wir planen gemeinsam.

Förderverein Lübbener Musikschüler

Nachdem das erste Schülerkonzert der Kreismusikschule am 25.10.2019 mit den Instrumenten Klavier, Gitarre und Cello sehr gute Resonanz hatte, werden nun weitere vorbereitet. Am 16.12. und am 19.12.2019 werden jeweils um 18 Uhr im Neuhaus Schülerkonzerte mit den Instrumenten Violine, Viola, Klavier und Akkordeon stattfinden.

Ein großer Höhepunkt wird das Adventskonzert am 13.12.2019 um 18.30 Uhr in der Aula des Lübbener Paul-Gerhardt-Gymnasiums sein, welches auch wieder umfassend vom Förderverein Lübbener Musikschüler e. V. umrahmt wird.

Am 09.12. gibt es um 18.30 Uhr in der Kirche Lubolz ein Weihnachtskonzert mit dem Chor SongArt.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, eine Spende an den Förderverein findet jeweils Gelegenheit und ist willkommen.

Gisela Damaschke

im Namen der Fördervereins Lübbener Musikschüler e. V.

Heimatverein

„Lübben ist ein schönes Städtchen“- Wegweiser

Am 30.11. um 15:00 Uhr im Hotelrestaurant „Spreeblick“ wird Herr Hans Richard Groschke über die verschwundenen Wegweiser unserer Stadt einen umfangreichen Vortrag halten. In unserem Heimatkalender 2020

ist ein Bericht von ihm zwar enthalten, doch er hat weiteres umfangreiches Bildmaterial und neue Erkenntnisse.

Er ruft alle Mitbürger auf, in ihren privaten Fotos der Nachkriegszeit nachzuschauen, vielleicht wurden unbewusst in Stadtaufnahmen die noch vorhandenen Wegweiser abgelichtet.

Seit Jahren recherchiert er zu diesen kleinen liebenswerten Kunstwerken. Wo sind sie geblieben? Ein Wiederherstellen dieser Schnitzkunstwerke nach alten Vorlagen wäre ein weiterer historischer Farbtupfer in unserer Stadt.

Alle Vereinsmitglieder und interessierte Gäste sind herzlich Willkommen.

Sybille Grunert

Vorsitzende

TFA Team der Feuerwehr

Kräftemessen in der Oktobersonne in Linz (Österreich)

Am Wochenende des 12. und 13. Oktobers 2019 traten zahlreiche Wettkämpfer aus ganz Europa zur Austrian Firefighter Combat Challenge an. Unter ihnen befand sich das TFA Team Lübben.

In Linz, der drittgrößten Stadt Österreichs, traten drei Wettkämpfer des Teams im Einzelwettbewerb an. Philip Mooser erreichte mit einer Zeit von 1:51 min den 27. Platz (AK M Platz 18). Den 38. Platz erreichte Oliver Nopper mit einer Zeit von 2:01min (AK M30 Platz 11). Mit einer Zeit von 2:08 min landete Felix Nopper auf Platz 51 (AK M Platz 23). Alle Einzelstarter des TFA Team Lübben konnten sich damit im ersten Drittel der 159 Einzelstartenden platzieren.

Am zweiten Wettkampftag auf dem Gelände der Tabakfabrik Linz maßen sich die Wettkämpfenden in Tandem und im Staffeltwettbewerb.

Mit einer Zeit von 1:37 min erreichte das Brüdertandem, bestehend aus Oliver und Felix Nopper, den 16. von 54 Tandems.

Markus Bleicher und Philip Mooser mussten ihr Tandem verletzungsbedingt abbrechen.

Im Staffeltwettbewerb wurden die vier Starter aus Lübben durch Pascal Kosfeld, aus der Nähe von Köln, unterstützt. Es traten insgesamt 38 Staffeln im Qualifikationslauf an. Die 16 schnellsten Staffeln konnten sich ein Platz für die Finalläufe sichern. Als 11. der Qualifikation gehörte auch das Lübbener Team dazu, das sich im

weiteren Verlauf bis in das Viertelfinale kämpfte und dort gegen das später drittplatzierte Team aus Österreich ausschied. Im letzten Lauf der Saison des TFA Team Lübben erreichte die Staffeln eine Zeit von 1:23 min.

Das „S-Gard Team“ aus Slowenien siegte im Staffelfinale. Der schnellste Einzelstarter wurde Patrik Štefelin aus Slowenien (1:28 min). In der Frauenwertung gewann Hanka Havličková aus Tschechien mit einer Zeit von 2:48 min.

Zum Abschluss des Jahres wird das TFA Team die „3. Fit for Fire Challenge“ in Lübben veranstalten. In diesem Wettkampf werden sich die Teammitglieder und viele Gäste und befreundete Teams mit verschiedenen Aufgaben ihren Fitnessstand messen und das Jahr abschließen. Dieser Wettkampf wird am 14. Dezember auf dem Gelände der Feuerwehr Lübben stattfinden.

Das TFA Team Lübben begibt sich dann in die Winterpause und startet die Saisonvorbereitungen für das kommende Jahr.



Das TFA-Team bei einem Ausflug bei Linz. Foto: TFA-Team

TFA Team beim Run Up in Berlin

Auch in diesem Jahr nahmen wir traditionell am Run Up im Berliner Park Inn Hotel teil. Im Vergleich zum Stairrun im Mai, werden die 39 Etagen und 770 Treppenstufen in Sportsachen absolviert. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder tolle Ergebnisse erzielen.

Insgesamt gingen sieben Lübbener und unser Sportfreund Tetsuya aus Japan an den Start:

Klasse Kids: Jan Wolf Platz 2 (4,50.1 min.), Gesamtwertung 23.

Klasse OKM: Robert Schulz Platz 7 (4,57.7 min.), Gesamtwertung 28.

Klasse M30: Michael Hänel Platz 18 (5,27.8 min.), Gesamtwertung 49.

Tino Roschner Platz 36 (6,35.6 min.), Gesamtwertung 123.

Klasse M 40: Nico Päper Platz 32 (9,02.6 min.), Gesamtwertung 204.

Dirk Gumprich Platz 27 (7:28.4 min.), Gesamtwertung 165.

Klasse M 50: Ingo Pietsch Platz 14 (6,03.8 min.), Gesamtwertung 89.

Tetsuya Hayashi Platz 6 (5,09.4 min.), Gesamtwertung 35.

In der Teamwertung (besten 3 Läufer jeder Mannschaft) erreichten Robert Schulz, Jan Wolf und Tetsuya Hayashi den 3. Platz.

Ebenfalls an diesem Wochenende gingen einige Teammitglieder in Österreich an den Start. Damit geht eine erfolgreiche Saison 2019 zu Ende. Im Januar startet dann die neue Saison mit dem Tower Run in Berlin Neukölln.

Das TFA Team Lübben bedankt sich bei allen Sponsoren, Unterstützern und Fans für die gute Zusammenarbeit 2019!

Netzwerk Gesunde Kinder

Schwangerenfrühstück im Mehrgenerationenhaus

Sie erwarten ein Kind? Dann kommen Sie doch zu unserer nächsten Frühstücksrunde für Schwangere vorbei. Einmal im Monat treffen sich werdende Mütter zum Frühstück und können sich über diese spannende Zeit austauschen. Das Netzwerk Gesunde Kinder (Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Brandenburg Süd e. V.) organisiert das Schwangerenfrühstück und freut sich auf zahlreiche Frühstücksgäste aus Luckau, Lübben und Umgebung. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie am Anfang der Schwangerschaft oder bereits wenige Wochen vor dem Entbindungstermin stehen. So können Sie

sich die Wartezeit auf das Baby ein wenig verkürzen und haben die Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen.

In Lübben treffen sich die werdenden Mamas an jedem 1. Donnerstag des Monats (nächster Termin: 5. Dezember 2019) um 9.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus „Berstetreff“ Lübben (ASB), Gartengasse 14. Wer Lust und Zeit hat, kann gern vorbeikommen.

Ernährungsrat Brandenburg

Informationsabend „Nachhaltige Verpflegung in Brandenburg mitgestalten“

Wer muss mit wem zusammenarbeiten, um eine nachhaltige Gemeinschaftsversorgung zu erreichen – in Kita, Schulen, Reha-Zentren, der eigenen Arbeitsstätte? Und wie kann das finanziell gelingen? Sollte es in Lübben einen Bio-Laden geben? Welche Unterstützung brauchen regionale Bauern zur Vermarktung?

Der Ernährungsrat Brandenburg lädt herzlich ein, gemeinsam mit weiteren Akteur*innen und Interessierten über Herausforderungen und mögliche Lösungen zu sprechen. Denn, vieles läuft schief in unserem Ernährungssystem. Es schadet Mensch, Tier und Umwelt. Doch das muss nicht so bleiben: Wie unser Essen produziert, verteilt und verwertet wird, können wir alle auf lokaler und regionaler Ebene mitgestalten!

An diesem Abend berichten die Referent*innen über Herausforderungen und Möglichkeiten einer regionalen nachhaltigen Lebensmittelversorgung und über Initiativen wie den Ernährungsrat Brandenburg sowie die „Regionalen Tafelrunden“ zur Verbesserung der Schulverpflegung. Alle, die sich für die Zukunft des Essens, für gute Lebensmittel und eine zukunftsfähige regionale Landwirtschaft interessieren oder einsetzen wollen, sind herzlich eingeladen!

Referenten:

Rahel Volz (Stadt-Land-Move e. V. und Biohof Werder)

Marc Schreiber (LAG für polit.-kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. und Ernährungsrat Prignitz-Ruppin)

Anne Kienappel (NAJU Brandenburg)

Simon Junge (SoLaWi Sterngartenodyssee)

und weitere regionale Akteure

Wann: 25.11.2019 von 16 bis 19 Uhr

Wo: Sitzungssaal, Rathaus Lübben, Poststr. 5, 15907 Lübben

Eintritt: kostenfrei

Programm:

Vorstellung der vertretenen Organisationen, Themeneinführung mit der Ausstellung

„Alternative zu was“ von fairbindung e. V., offene Gesprächsrunde mit regionaler Verköstigung

Anmeldung:

Marc Schreiber: tafelrunden@posteo.de, 0163 1637339, oder

Anne Kienappel: annekienappel@posteo.de

Weitere Informationen:

<https://ernaehrungsrat-brandenburg.de/>

Gefördert durch das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Anne Kienappel

Ansprechpartnerin in Lübben

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Im November startet eine kostenfreie Vortragsreihe mit Fachexperten zum Thema Teilhabe.

Mittwoch, 20.11.2019, 18:00 - 20:00 Uhr

„Selbstbestimmte Vorsorge“-Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung“

Referent: Herr J. Kay

Volljurist, Leiter der Betreuungsstelle, Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e. V., Zossen

Mittwoch, 27.11.2019, 18:00 - 20:00 Uhr

„Mobilität und Eigenständigkeit“ – Hilfsmittelvortrag Reha-technik und Alltagshilfen

Referent: Herr M. Boslau

Experte, Inhaber REHA-CENTER Steffan OHG, Fachbetrieb für Reha-technik & Alltagshilfen

Ort: Badergasse 2/3 (Eingang Spreeseite)

Um Anmeldung wird gebeten unter 03546 2298763 oder

per E-Mail an i.groeneveld@betreuungsverein-tf.de

Weitere Infos: www.teilhabeberatung.de

Ines Gröneveld

Koordinatorin/Diplom Sozialarbeiterin/Beraterin

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Interessierte sind immer herzlich willkommen! Um Voranmeldung wird gebeten.

Dezember 2019

Gemeinsame Veranstaltungen

jeden Mittwoch, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-raum mit Annett Bischoff

jeden Donnerstag, 09:20 Uhr, Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapie-raum

jeden Freitag, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-raum mit Annett Bischoff

Donnerstag, 05.12.2019, 10:00 Uhr, Andacht mit Herrn Pfarrer Jäkel in der Cafeteria

Freitag, 06.12.2019, 10:00 Uhr, der Nikolaus kommt in alle Wohnbereiche

Donnerstag, 12.12.2019, 09:00 Uhr, Ausflug zu unserer PatenKita AWO-„Sonnenkinder“

Freitag, 13.12.2019, 15:15 Uhr, Kinonachmittag in der Cafeteria

Mittwoch, 18.12.2019, 15:00 Uhr, Weihnachtsfest mit Überraschungsprogramm in unserer Cafeteria für alle Bewohner

Donnerstag, 19.12.2019, 10:00 Uhr, Andacht mit Herrn Pfarrer Liedtke in der Cafeteria

Sonntag, 22.12.2019, 15:30 Uhr, Überraschungs-Adventsprogramm für alle in der Cafeteria

Dienstag, 24.12.2019, 10:00 Uhr, Andacht zum Heilig Abend mit Herrn Pfarrer Liedtke in der Cafeteria

Dienstag, 31.12.2019, 16:00 Uhr, Silvesternachmittag mit kleinem Feuerwerk

Wohnbereich 1 – 2

jeden Montag, 10:00 Uhr, Zeitungsschau im Wohnbereich 1 und 2

jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Wäscherunde im Wohnbereich 2

jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Spielenachmittag im Wohnbereich 2

jeden Freitag, 10:00 Uhr, Musikalische Runde im Wohnbereich 1

jeden Freitag, 10:00 Uhr, Hand- und Bewegungsgruppe im Wohnbereich 2

Donnerstag, 12.12.2019, 10:00 Uhr, Weihnachtskarten basteln im Wohnbereich 2

Mittwoch, 18.12.2019, 10:00 Uhr, Plätzchen backen im Wohnbereich 2

Freitag, 20.12.2019, 10:00 Uhr, Weihnachtssingen und Plätzchen naschen im Wohnbereich 2

Wohnbereich 3 – 4

jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Gymnastikrunde im Wohnbereich 3

jeden Freitag, 10:00 Uhr, Singerunde im Wohnbereich 3

Dienstag, 03.12.2019, 10:00 Uhr, Plätzchen backen im Wohnbereich 3/4
 Mittwoch, 11.12.2019, 10:00 Uhr, Weihnachtskarten gestalten im Wohnbereich 3/4
 Donnerstag, 12.12.2019, 10:00 Uhr, Märchenvorführung im Wohnbereich 3/4
 Mittwoch, 18.12.2019, 10:00 Uhr, Adventsgeschichten lesen bei Glühwein im Wohnbereich 3/4
 Freitag, 20.12.2019, 10:00 Uhr, Weihnachtslieder singen im Wohnbereich 3/4

Wohnbereich 5 – 6

jeden Montag, 15:30 Uhr, Plauderrunde im Wohnbereich 6
 jeden Dienstag, 09:45 Uhr, Wäscherunde
 jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Spiele-Leserunde
 jeden Mittwoch, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
 jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Entspannungsrunde
 jeden Freitag, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
 Dienstag, 10.12.2019, 08:00 Uhr, Bewohnerfrühstück im Wohnbereich 5/6
 Donnerstag, 19.12.2019, 10:00 Uhr, Plätzchen backen im Wohnbereich 6

Wohnbereich 7 – 8

jeden Montag, 10:15 Uhr, Sturzprävention mit musikalischer Begleitung im Wohnbereich 7
 jeden Montag, 09:30 Uhr, Überraschungsangebot im Wohnbereich 8
 jeden Montag, 15:00 Uhr, Männerrunde mit Ingo Hoffmann im Wohnen mit Service - Haus 3
 jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Überraschungsangebot im Wohnbereich 7/8
 jeden Donnerstag, 09:30 Uhr, Sturzprävention im Clubraum im Wohnbereich 8
 jeden Donnerstag, 10:00 Uhr, Musikalisches Beschäftigungsangebot im Wohnbereich 7
 jeden Freitag, 10:00 Uhr, Bewegungsgruppe im Wohnbereich 7a und 7b
 jeden Freitag, 10:00 Uhr, Snoezelen in der Pflegeoase Wohnbereich 7
 Montag, 02.12.2019, 09:30 Uhr, Bewegung nach Musik im Clubraum im Wohnbereich 8
 Montag, 09.12.2019, 09:30 Uhr, Märchenlesestunde im Wohnbereich 8
 Montag, 30.12.2019, 09:30 Uhr, Chorstunde im Clubraum im Wohnbereich 8

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
 ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Angebote/Veranstaltungen November/Dezember

Sie sind herzlich willkommen! Auch für Nichtmitglieder!
 Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein Beitrag* vor Ort entrichtet.

**Veranstaltungsort: Gubener Straße 36a im ASB-Club
 (mit Anmeldungen)**

12. November	17 Uhr	Kochzirkel 2
19. November	14 Uhr	Kreativzirkel
28. November	14 Uhr	Adventsgestecke selbst gestalten (mit Anmeldung)

Veranstaltungsort: Gartengasse 14 – barrierefreier Zugang über den Hof!

montags – freitags 8 – 12 Uhr „offener Treff“ im MGH
 12. November 14 Uhr Handarbeit „Flotte Maschen“ (RL)
 14. November 14:30 Uhr Tanzcafé mit Livemusik (Bitte anmelden!)

16. November	ganztags	Sprachberatung (AWO, LDS) (mit Anmeldung)
14. November	14:30 Uhr	Tanzcafé mit Livemusik (Bitte anmelden!)
20. November	18 Uhr	Vortrag zum Thema Patchwork- und Stieffamilien (VHS) (Bitte anmelden!)
22. November	18 Uhr	Kochen mit Fam. Buchholz - „herbstlich/erdig“ (Bitte anmelden)
23. November	14 – 16 Uhr	Kindersachenflohmarkt (keine Standgebühren, bitte anmelden!)
28. November	09:30 Uhr	Adventsgestecke selbst gestalten (Bitte anmelden!)
29. November	09:30 Uhr	Adventsgestecke selbst gestalten (Krabbelgruppe, mit Anmeldung!)

kleine Vorschau:

Am Dienstag, dem 17.12.2019 um 14:30 Uhr laden wir Sie herzlich zum Weihnachtsgesang ein.

Am Mittwoch, dem 18.12.2019, Donnerstag, den 19.12.2019 sowie Freitag, den 20.12.2019 präsentiert die Musikschule Miertsch Weihnachtskonzerte mit ihren Schülern.

Interessierte sind zu diesem musikalischen Erlebnis am Nachmittag herzlich eingeladen. Die jungen Künstler im Alter von 5 – 17 Jahren präsentieren Ihnen Stücke auf der Gitarre, dem Klavier, verschiedenen Blasinstrumenten und begleiteten Gesang. Eintritt frei!

außerdem für Sie:

jeden Montag

15 Uhr	Singegruppe „Singende Samariter“
15:15/17 Uhr	Reha-Sport (im MGH)
16 Uhr	Herzsport
18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik (Präventionskurs) Bitte anmelden!
19:30 Uhr	Frauengymnastik

jeden Dienstag

8:45/9:30 Uhr	Reha-Sport
10:30 Uhr	YOGA *(Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)
13:30/14:30 Uhr	Reha-Sport
16 Uhr	„Tanz hält fit mit Erika“ RL
18 Uhr	Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen*

jeden Donnerstag

9/10:30 Uhr	Sturzprävention (Gruppe 1 und 2, RL)
10:15 Uhr	Reha-Sport
13 Uhr	Rommégruppen
15:15/16 Uhr	Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)
17:15 Uhr	Rückenschulung (Präventionskurs) Bitte anmelden!
18 Uhr	Qi Gong mit Thomas Schlott (mit Anmeldung)

jeden Freitag

9:30 – 11:30 Uhr	Krabbelgruppe
09:30/10:30 Uhr	Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr – Treffpunkt Helferkreis

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 09:30 – 11 Uhr Schwangerenfrühstück, Leitg.-S. Birgit (Säugl.-krankenschw.) vom Netzwerk Gesunde Kinder

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:30 Uhr – Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“ – Ansprechpartnerin Frau Köhler

Jeden 3. Dienstag im Monat 14 Uhr Töpferkurs* – ASB Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

Jeden 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr – Beratung Selbsthilfegruppe (SHG) Rheuma – RL

Jeden letzten Samstag im Monat um 14 Uhr – SHG Endometriose

23. November, 14 bis 16 Uhr:

Kindersachenflohmarkt „Von Eltern für Eltern“ - Stöbern und Kaufen, bei netten Gesprächen sowie Plinsen und Kaffee/Tee. Keine Standgebühren, Anmeldung erbeten.

21. November, 14.30 Uhr:

Tanzcafé. Fröhlich flott in geselliger Runde mit kleiner Livemusik das Tanzbein schwingen! Außerdem bei einem Kaffchen, Kuchen und einem Gläschen Sekt nett plaudern und sich diesen musikalischen Nachmittag gönnen.

Um Anmeldung wird gebeten, Unkostenbeitrag: 6,00 Euro

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner:

Olaf Stobernack, Cornelia Freihoff-Elß, Sandy Schmidt
(Tel. 03546 4084)

Pflegestützpunkt Dahme-Spreewald

Pflegemesse im Blauen Wunder

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Pflegestützpunktes Dahme-Spreewald findet am 23. November 2019 ab 10.00 Uhr eine Pflegemesse im Blauen Wunder (Wettiner Straße 1) in Lübben unter der Schirmherrschaft von Landrat Stephan Loge statt.

Insgesamt über 50 Aussteller haben ihre Teilnahme zugesagt und haben an diesem Tage die Möglichkeit, Bürger und Interessierte kostenfrei über ihre Angebote und Produkte zu informieren.

Unter dem Motto „Sehen, erleben und ausprobieren“ laden Aussteller mit präventiven Sportangeboten zum Mitmachen ein, beraten zu unterstützenden Heil- und Hilfsmitteln und geben Hinweise zu gesunder Ernährung, beispielsweise gesunde Smoothies selbst herzustellen. Es werden ebenfalls kostenfreie Blutdruck- und Blutzuckermessungen angeboten.

Regionale Pflegeschulen informieren über die neue generalisierte Pflegeausbildung ab 2020 und die Besucher erfahren Finanzierungsmöglichkeiten zu alters- und behindertengerechten Um- und Neubauten.

Es werden zudem Fachvorträge über Folgen demenzieller Erkrankungen und begleitete Urlaube und Hilfsmöglichkeiten für pflegende Angehörige in Überlastungssituationen angeboten.

Für junge Gäste stehen eine Hüpfburg und ein Glücksrad mit entsprechenden Preisen bereit und auch die kulinarische Versorgung kommt nicht zu kurz.

Am Bahnhof Lübben (Spreewald) steht ab 9.30 Uhr ein kostenloser Busshuttle bereit, um interessierten Gästen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern. Der Eintritt zur Messe ist für die Besucher kostenfrei.

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Helfen, wo Hilfe nötig ist

Fremde Welten haben die Mitgliedergruppe Lubolz der Volkssolidarität und Gäste in einem interessanten Vortrag Ende September vermittelt bekommen. Das Dorfgemeinschaftshaus in dem zu Lübben gehörigen Ort war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vortrag über Nepal hatte sich herumgesprochen und viele Gäste angelockt, sogar aus Berlin. Als Referentin hatte Simone Kuhne von der Volkssolidarität die Lübbenerin Nancy Beule eingeladen, die in der Region für ihr großes Engagement für Nepal bekannt ist.

Seit über 20 Jahren bereist sie das Land an der Grenze zum Himalaya. Was damals als Abenteuerurlaub begann, entwickelte sich über Jahre zu einer erfüllenden Bestimmung. Im Juli 2019 hatte sie nun ihre neunte Reise angetreten - wieder mit großem Tatendrang und Spendengeldern in der Tasche, doch dieses Mal war etwas neu: ihre Familie. Karl und Levi Beule begleiteten Nancy für zwei Wochen. Mit der Begeisterung für das Land hat sie ihren Sohn längst angesteckt, der während des Vortrags fleißig sein gewonnenes Wissen über Nepal mit einfließen lässt.

Während ihrer Reise treffen die drei Lübbener oft zufällig Menschen in Nepal, mit denen Nancy Beule vor vielen Jahren Bekanntschaft gemacht hat. Bereits damals unterstützte sie mit Hilfe der Leiterin ein Kinderheim und brachte Kleidung, Spielzeug und Lebensmittel. Sie zeigt Bilder, wie sie mit den Helfern vor Ort über 70 km zu Fuß über unwegsames Gelände zurücklegt, um das Kinderheim zu erreichen und berge- weise Hilfsgüter zu überbringen. Immer reist Nancy Beule unangekündigt und sucht die Menschen auf, denen sie in den letzten Jahren geholfen hatte. Dass ihre Spenden Früchte tragen, erlebt sie auf dieser Reise erneut, als sie eine im Bau befindliche Schule besucht, die sie finanziell unterstützte. Aber auch Rückschläge muss sie hinnehmen, wie bei den beiden elternlosen Jungen, denen sie vor einem Jahr neue Kleidung kaufte und Schulgeld zahlte. In diesem Jahr traf sie die Jungen wieder - die Schule hatten beide nur wenige Monate besucht. Von ihrer nächsten Reise im Oktober 2020 halten Nancy Beule diese Erkenntnisse nicht ab. Hilfe wird in Nepal an jeder Ecke dringend gebraucht.



Nancy Beule beim Vortrag in Lubolz. Foto: Claudia Lengsfeld

Der Abend im Dorfgemeinschaftshaus brachte durch den Verkauf von nepalesischen Handarbeiten und die Spenden der Gäste knapp 500 Euro ein, die Nancy Beule im nächsten Jahr zu 100 % nach Nepal bringt.

Claudia Lengsfeld

Öffentlichkeits- und Pressearbeit Volkssolidarität

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben, Schützenplatz 2, 15907 Lübben,
Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan Dezember 2019 und Ergänzungen November 2019

- | | |
|-------------------|---|
| 20.11.2019 | öffentliche Vorstandssitzung |
| 10.00 Uhr | Haus der Kleingärtner, Schützenplatz |
| 20.11.2019 | Mittwoch Dia-Vortrag von Arnulf Weingart |
| 14.00 Uhr | „Südafrika vom Krüger-Nationalpark zum Tafelberg“
Café Lange, Spielbergstr. 3 |
| 24.11.2019 | Sonntag Kaffeetrinken verschoben auf Adventssonntage |
| 27.11.2019 | Kino, „Ich war noch niemals in New York“ Film-Musical zu Ehren Udo Jürgens' mit Katharina Thalbach, Heike Makatsch, Moritz Bleibtreu, Uwe Ochsenknecht. |
| 10.00 Uhr | |
| 01.12.2019 | Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich) |
| 15.00 Uhr | |
| 08.12.2019 | Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich) |
| 15.00 Uhr | |
| 12.12.2019 | Donnerstag Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zum Oberspreewald“ Neu Zauche. Anmeldung bitte ab sofort jeden Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr im Büro |
| 15.00 Uhr | |
| 15.12.2019 | Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich) |
| 15.00 Uhr | |
| 22.12.2019 | Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich) |
| 15.00 Uhr | |
| 29.12.2019 | Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich) |
| 15.00 Uhr | |

Wöchentliche Veranstaltungen

dienstags:

- 10.00 Uhr Gymnastik auf Stühlen, in der Kleiststube Kleiststr. 17

donnerstags:

14.00 Uhr Spielenachmittag in der Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str.

15.30 Uhr Spielenachmittag, Kleiststube, H.-von-Kleist-Str. 17

Jeden letzten Sonntag im Monat:

15.00 Uhr Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17, (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

Reisen mit der Volkssolidarität**Tagesfahrten:**

27.11.2019 Weihnachten mit den Quadrophonikern im „Deutschen Haus“ in Ahrensdorf

15.12.2019 Historischer Weihnachtsmarkt auf Schloß Liebenberg mit Gänsebraten-Essen in Karve - **Termin geändert**

Januar 2020 Neujahrskonzert der Volkssolidarität im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin

Weitere Informationen und Buchung **nur** bei Frau Stattaus, Schützenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534.

Der Vorstand

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.**Ein großes Dankeschön für ein starkes Ehrenamt**

In der Volkssolidarität kümmert man sich umeinander. Ehrenamtliche Mitglieder machen Krankenbesuche, erledigen Einkäufe, organisieren Veranstaltungen und Reisen und sorgen so dafür, dass auch ältere Mitmenschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, die nicht mehr mobil genug sind. Unermüdlich sind die Mitglieder fast täglich im Einsatz, ihr Ehrenamt aber sehen sie als selbstverständlich. Aber gerade diesem Ehrenamt gilt großer Dank, dem die Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. jedes Jahr mit einer Auszeichnungsveranstaltung Ausdruck verleiht.

Am 23. Oktober 2019 fand eine Auszeichnungsveranstaltung statt, die genau diese fleißigen und engagierten Mitglieder würdigt. Vereinsvorsitzender Dr. Ekkehard Schulz begrüßte alle Mitglieder und Gäste und betonte, dass sein Dank allen ehrenamtlich in der Volkssolidarität Tätigen gilt, wohl wissend, dass an diesem Tag nicht alle der fast 200 ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen anwesend waren. Immerhin fast 100 Gäste kamen ins Dorfgemeinschaftshaus nach Diepensee/Königs Wusterhausen.

Die höchste Auszeichnung, den Ehrenpreis der Volkssolidarität, erhielt die Genossenschaftliche Wohngemeinschaft Lübben eG (GWG Lübben eG) für die bereits mehr als 10 Jahre lange, erfolgreiche Kooperation mit unserem Verein. Die Goldene Ehrennadel



Dr. Ekkehard Schulz (l.), Vorsitzender der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V., und Geschäftsführerin Carola Ahlert (2. v. l.), überreichen den Ehrenpreis an Nicole Jaegers und Jürgen Busch von der GWG Lübben eG

ging an Klaus Alm, der 24 Jahre lang als Gesellschaftervertreter der Tochtergesellschaft VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH tätig war. Je eine Silberne Ehrennadel erhielten Edelgard Leidig und Katja Zinn für die Leitung ihrer Mitgliedergruppen, mit einer Bronzenen Nadel wurden Waltraud Nagel, Marie Bühring, Jannine Knipp, Lothar Brumm, Brigitte Wolf und Katharina Steinicke ausgezeichnet. Weiterhin wurden 31 Ehrenurkunden verliehen.

Der Singkreis Wildau, der ebenfalls eine Mitgliedergruppe der Volkssolidarität ist, brachte die Gäste in alt bewährter Manier zum Mitsingen, Klatschen und Schunkeln und sorgte mit dieser musikalischen Umrahmung des Nachmittags für eine rundum gelungene Veranstaltung.

DRK-Blutspende

Sie können am Freitag, dem 22. November, und am Donnerstag, dem 5. Dezember, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, Blut spenden.

Kirchennachrichten**Nachrichten aus dem Pfarrsprengel
Lübben-Niewitz****17.11. bis 15.12.2019**

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!
Gottesdienste

- 17.11. 10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
- 24.11. Ewigkeitssonntag** immer mit Abendmahl und Verstorbenen-gedenken
 - 09.00 Uhr St. Pankratius Steinkirchen, anschl. GKR Wahl
 - 10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
 - 10.30 Uhr Dorfkirche Niewitz, anschl. GKR Wahl
 - 14.00 Uhr Dorfkirche Lubolz, anschl. GKR Wahl
- 24.11. Friedhofsandachten
 - 14.00 Uhr Hauptfriedhof Lübben
 - 15.00 Uhr Friedhof Radensdorf
- 01.12. 09.00 Uhr Dorfkirche Niewitz
 - 10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, mit Kindergottesdienst
- 08.12. 10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, mit Kindergottesdienst
- 15.12. 09.00 Uhr Dorfkirche Niewitz
 - 10.30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, mit Kindergottesdienst

Nach den Gottesdiensten bieten wir ein Kirchenkaffee in der Paul-Gerhardt-Kirche an. Zeit für Begegnung und Gespräche.

17.11. | 17 Uhr | Paul-Gerhardt-Kirche |**Texte und Musik**

zum Ende des Kirchenkirchenjahres

7.12. | 17 Uhr | Paul-Gerhardt-Kirche |**„Böhmische Hirtenmesse“ von Jakub Jan Ryba**

Chöre, Solisten und Orchester

Leitung: Johannes Leonardy

Eintritt: VVK 9 € (bis 16 Jahre freier Eintritt)

**11.12. | 18 Uhr | Haus der Diakonie | Geschw.-Scholl-Str. 12, Lübben
Skatabend der Paul-Gerhardt-Skatliga****Antworten auf Ihre Fragen, Hinweise und Informationen erhalten Sie:**

Im Internet: www.paul-gerhardt-luebben.de

Im Gemeindebüro:

Marlies Siegert

Tel.: 03546 3122 Fax: 03546 220101

E-Mail: gemeindebuero@paul-gerhardt-luebben.de
 Im Pfarramt (Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde):
 Pfr. Martin A. Liedtke
 Tel.: 03546 7347 Fax: 03546 220101
 E-Mail: pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de
 Büro und Pfarramt Lübben finden Sie in der Paul-Gerhardt-Str. 2,
 15907 Lübben
 Zuständig für die Kirchengemeinden Lübben-Land und Niewitz
 Vakanzvertretung Pfarrerin Alina Erdem
 Pfarrbüro Golßen Schulstr. 7,
 15923 Golßen
 Tel.: 035452 717 oder E-Mail: alina.erdem@web.de

Anzeigen

Nachrichten aus der Katholischen Pfarrgemeinde St. Trinitas

Wir würden uns freuen, Sie zu unseren Gottesdiensten und Aktivitäten begrüßen zu können.

Gottesdienste werktags:

Mittwoch 08.30 Uhr Rosenkranzgebet, anschl. Hl. Messe
 Freitag 08.30 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste am Wochenende:

16.11., Samstag	17.30 Uhr	Wortgottesfeier
17.11., Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe
23.11., Samstag	17.30 Uhr	Hl. Messe
24.11., Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe
30.11., Samstag	17.30 Uhr	Wortgottesfeier
01.12., 1. Advent	10.00 Uhr	Hl. Messe
07.12., Samstag	17.30 Uhr	Hl. Messe
08.12., 2. Advent	10.00 Uhr	Hl. Messe

Besonderheiten:

06.12., Freitag
 06.00 Uhr Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück
 13.12., Freitag
 06.00 Uhr Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück

Unser Pfarrbüro ist für Sie jeweils am Dienstag und am Donnerstag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Ansprechpartnerin: Mechthild Eigl, Tel. 03546 7322

E-Mail: Pfarrbuero@kath-luebben.de

Bei Fragen und Anliegen können Sie sich auch wenden an:

Pfarrer Udo Jäkel, Tel. 03546 7322

E-Mail: info@jaekeludo.de

Gemeindereferentin Susanne Nomine, Tel. 03546 7322

E-Mail: Gemeindereferentin@kath-luebben.de

Anschrift: Am kleinen Hain 28, 15907 Lübben



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 3,10 € oder zum Abopreis von 37,20 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,95 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 23,40 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.